

Rapport annual 2021



Impressum

David Spinnler

Linda Feichtinger

Yves Schwyzer

Thorsten Frohn

Franziska Peter

Karin Merz

Aline Oertli

An der Gemeindeversammlung Val Müstair vom 25.05.2022 genehmigt.

Version, 03.03.2022

Titelbild: Gemeinsames Fest der Biosfera Val Müstair zum Jubiläum «10 ons» und der Einweihung des neuen Schlachthofes «Bacharia», Foto von Aline Oertli.

Inhaltsverzeichnis

Salüd da la presidenta	6
Jau sun Biosfera – e la lavur va inavant!	8
2021 in cifras.....	9
Highlights dals progets.....	10
1 Erhaltung und Aufwertung von Natur & Landschaft.....	10
1.1 Biodiversität	10
1.2 Kulturlandschaft.....	14
1.3 Freiwillige Arbeitseinsätze	17
2 Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft	18
2.1 Tourismus.....	18
2.2 Regionalprodukte.....	22
2.4 Baukultur	24
3 Sensibilisierung und Bildung	26
3.1 Bildung für Nachhaltige Entwicklung.....	26
3.2 Kultur und Bevölkerung	29
4.1 Management	32
4.2 Kommunikation	34
4.3 Räumliche Entwicklung	36
5 Unterstützung von Forschung und Forschungszusammenarbeit	38
5.1 Forschung	38
5.2 Monitoring	41
Quint annual 2021.....	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Ernte des Flachs im Getreidesortengarten	10
Abbildung 2. Drohnenflug bei Müstair. Ein Team des Schweizerischen Nationalparks dokumentierte die Arbeiten auf den Wiesen und Weiden bei Müstair.....	11
Abbildung 3. Per ün avegnir in flur. Eine Blumensamenmischung wurde zum Jubiläum an alle Haushalte verschickt.....	12
Abbildung 4. Der Getreidesortengarten in Sta. Maria ist 2021 grösser geworden	13
Abbildung 5. Von 2017 bis 2021 wurden in einem Projekt Trockenmauern im Val Müstair saniert.	14
Abbildung 6. Lieblingsorte in der Biosfera Val Müstair. Die Karte war Teil der Ausstellung «Hermelin woher – wohin».....	15
Abbildung 7. Die Ausstellung «Hermelin – woher wohin. Eine Zeitreise durch die Kulturlandschaft» war im Sommer 2021 im Chastè da Cultura in Fuldera zu sehen	15
Abbildung 8. Neue Homepage mit vergleichenden Fotografien von damals und heute unter valmuestair.ch/zeitreise	16
Abbildung 9. Corporate Volunteering-Gruppe im Einsatz für die Offenhaltung von Alpweiden auf der Alp Champatsch.....	17
Abbildung 10 Beim neuen Spinnenworkshop werden die faszinierenden Tierchen genau unter die Lupe genommen	18
Abbildung 11. Früh übt sich! Die Skischule Minschuns am ATC.....	20
Abbildung 12. Neu ist seit 2021 auch der Honig der Bio-Imkerei Conradin mit dem Produktelabel der Biosfera Val Müstair ausgezeichnet.....	22
Abbildung 13. Entwicklung der Anzahl zertifizierte Naturpark-Produkte seit 2018.	23
Abbildung 14. Vorprojekt Sanierung Jugendherberge Sta. Maria. So könnte die Chasa Platz in Zukunft aussehen.....	24
Abbildung 15. Die Biosfera Kindergruppe «Buonderfuts» ging 2021 sechs Mal auf Entdeckungsreise in den Natur- und Kulturraum Val Müstair.....	26
Abbildung 16. Die Aufführung am Ende der Kindertheaterwoche in der Chastè da cultura begeisterte das Publikum.....	26
Abbildung 17. Die Produktionskette von der Faser zum Stoff hautnah miterleben. Das neue Erlebnisangebot auf Tuchfühlung machts möglich.....	27
Abbildung 18. Der Wasserbotschafter Ernst Bromeis begeistert das Publikum für die wertvolle Ressource Wasser.....	27
Abbildung 19. Zum Glück kein Ernstfall. Teilnehmende des Erste-Hilfe-Kurses für Gruppenleitende im Gelände, verarzteten den Patienten eines inszenierten Unfalls am Lagerfeuer.	28
Abbildung 20. Das abwechslungsreiche Cantars-Programm beinhaltete neben Musikalischem auch eine Führung zum Kloster.....	29

Abbildung 21. Das Tête-a-tête beim regionalen Netzwerktreffen Kultur 2021 führte zu 100 Begegnungen zwischen Kulturakteuren aller Sparten.....	30
Abbildung 22. Eine literarische Reise durch die Terra Raetica. Die neuen Bücher in der Medioteca Müstair geben Einblick in die Literatur aus den Schutzgebieten im Dreiländereck Nordtirol, Südtirol und Graubünden	30
Abbildung 23. Gemeinsames Fest der Biosfera Val Müstair zum Jubiläum «10 ons» und der Einweihung des neuen Schlachthofes «Bacharia»	32
Abbildung 24. Die Sommer- und Winterausgaben der Naturpark-Zeitung thematisierten im 2021 u.a. das 10-jährige Parkjubiläum – erkennbar an dem Claim «10 ons!».....	34
Abbildung 25. Das Parklabel mit dem Claim «10 ons!».....	35
Abbildung 26. Im Jubiläumsjahr wanderte ein Biosfera Selfie-Point quer durchs Val Müstair, hier ist das komplette Biosfera-Team am Jubiläumsfest zu sehen.....	35
Abbildung 27. Die Biosfera Val Müstair setzt sich gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair in einer Begleitgruppe des Tiefbauamt Graubünden für eine nachhaltige Lösung bei einer Umfahrung Sta. Maria ein.....	36
Abbildung 28. Der Rombach bei Palüds nahe Fuldera vor (2004) und nach (2021) der Revitalisierung von 2006 - 2009.	38
Abbildung 29. Dem Baumschläfer im Rhätischen Dreieck auf der Spur.....	39
Abbildung 30. Wie alt ist diese Scheune. Teilnehmerin der Dendrochronologischen Feldwoche in Sta. Maria, nimmt eine Holzkernprobe des Dachbalkens	39
Abbildung 31. Käfersuche im Val Müstair: Wer findet den Weberbock	40
Abbildung 32. Vortrag von Christoph Wanner der Universität Bern zum «Phänomen der weissen Bergbäche»	40
Abbildung 33. Unschärfefilter mit Bilddaten der automatischen Kameras. Die Sportart und Richtung bleiben erkennbar.	41

Salüd da la presidenta

Als Biosfera Kommissionspräsidentin darf ich zusammen mit den Kommissionskolle-ginnen und -kollegen auf ein bewegendes Jahr zurückblicken.

10 Jahre Biosfera Val Müstair

Das Geschäftsjahr 2021 lag unter dem Stern des 10-jährigen Bestehens der Biosfera Val Müstair. Es war eine grosse Freude und Motivation, auf dieses zehnjährige Bestehen zurückzublicken, aber auch bereits die neuen Ziele der begonnen Chartaperiode vor Augen zu haben und daran zu arbeiten. Das eigentliche Jubiläumsfest wurde am 3. Oktober, gemeinsam mit der Einweihung der „Bacharia“ (Schlachthof) Val Müstair, auf dem Gelände der Chascharia/Bacharia unter den vorgegebenen Corona-Schutzmassnahmen gefeiert. Zusammen mit den geladenen Gästen von Bund, Kanton, Ämtern und Gemeinden durften wir diese Jahre der Entwicklung aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und mit Freude die gewonnene Stabilität feiern. An dieser Stelle möchte ich dem Geschäftsführer David Spinnler und seinem Team ein grosses Lob für das Erreichte aussprechen und ihnen für ihr bisheriges Engagement herzlich danken und viel Erfolg für die Zukunft wünschen.

Einblick in die Arbeit

Zumal die Corona-Situation noch immer ungewiss und instabil war, konnten nicht alle Arbeiten wie geplant durchgeführt werden. Dies betraf vor allem Projekte mit Gruppen, welche unter gewissen Corona-Auflagen nicht stattfinden konnten. Die

Ziele der Biosfera Val Müstair sind über mehrere Jahre zu erreichen. Deshalb lag der Fokus im vergangenen Jahr zu einem grossen Teil bei Vorbereitungsarbeiten, wie z.B. Abklärungen und Grundlagenerarbeitung für die einzelnen Projekte. Hier konnten in mehreren Bereichen grosse Fortschritte erzielt werden. Die Sichtbarkeit dieser Arbeiten ist vielleicht geringer als in anderen Jahren, doch werden die Arbeiten für die Folgejahre einen grossen Nutzen bringen.

Ein Meilenstein im Geschäftsjahr 2021 war der Beschluss, einen gemeinsamen Auftritt im Internet für den Feriengast zu gestalten. Bis anhin gab es zwei Portale, nämlich das der Biosfera Val Müstair und das des Tourismus (TESSVM). Für den Feriengast schwierig, sich zu orientieren. So wurden die Grundlagen für die gemeinsame Homepage erarbeitet und umgesetzt. Heute findet der Gast alle Angebote auf einem Portal und nimmt so unser Tal als eine touristische Region und Naturpark wahr.

Es folgten weitere Meilensteine. Das PRE Projekt startete den 3. Teil, nämlich die Realisierung einer Getreidesammelstelle. Bei der Realisierung der Chascharia und Bacharia unterstützte die Biosfera Val Müstair das Marketing. Für den 3. Teil des Projekts konnte sie mit dem nötigen Know-how für ein erfolgreiches Fundraising unterstützen. Dieses war notwendig um den Eigenfinanzierungsteil zu sichern.

In der aktuellen Projektphase ist die Wiederherstellung zweier historischer Verkehrswege am Umbrailpass und Punt da

Lü/Lüsai geplant. Das sind zwei Grossprojekte von nationaler Bedeutung. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten dafür die sehr aufwändigen Abklärungen unter anderem für die Finanzierung dieser Projekte gemacht werden, sodass Anfang 2022 alles für die Vergabe der Arbeiten aufbereitet ist.

Eine zentrale Aufgabe ist die Wahrnehmung der Region Val Müstair als Naturpark zu fördern. Der Gast erwartet Regionalität, Wertschöpfung, Gastfreundschaft und Qualität im Val Müstair. So haben sich weitere Hotels, der Camping in Müstair und auch zwei Agrotourismusbetriebe als Partner der Biosfera Val Müstair verpflichtet und einen Auditprozess erfolgreich durchlaufen. Weitere Regionalprodukte konnten zertifiziert werden und das Sortiment einheimischer Produkte konnte mit Vereinbarungen erweitert werden. Das Angebot und die Vielfalt sind spürbar gewachsen und das Tal darf mit einem grossen Angebot aufwarten.

Kulturell und angebotsmässig hat auch das zweite Corona-Jahr noch gebremst. Der Sommermarkt konnte teilweise durchgeführt werden, das beliebte Erntedankfest musste zum zweiten Mal abgesagt werden. Dennoch gab es kleine Perlen wie z.B. die zweite Ausstellung von „Last Exit Eden“, die viele Besucher empfangen durfte oder ein Vortrag in der Chasa Jaura zu Forschungsergebnissen des Aua da Prasüra, eines durch seine spezielle Geo-

logie weiss eingefärbter Bachlauf. Hingegen konnten, in Zusammenarbeit mit der Lia Rumantscha, mehrere Romanisch-Sprachkurse für verschiedene Niveaus durchgeführt werden und gleichzeitig wurden die Kursteilnehmer an Ausflügen zu den wichtigsten Kulturstätten und Naturschönheiten begleitet. Auch der gemeinsame kulinarische Genuss kam nicht zu kurz.

Der Leiter der Geschäftsstelle hat an verschiedenen Netzwerktreffen wie z.B. beim Projekt zur Weiterentwicklung des Naturparks und des UNESCO Biosphärenreservats teilgenommen. Die kompetente Mitsprache ist ein wichtiges Anliegen, sei es bei der Dorfkerngestaltung oder der Parkerweiterung. Bei Zweitem ist es uns allen ein Anliegen, dass bei einer allfälligen Vergrösserung des Parks, die Geschäftsstelle und die Kompetenz hier im Tal bleibt.

Mit den diversen Aufzählungen aus dem vergangenen Jahr möchte ich aufzeigen, dass das Jahr 2021 ein sehr produktives Jahr war, und dass trotz pandemischer Einschränkungen die Projekte vorangetrieben werden konnten, insbesondere mit Grundlagenvorbereitungen und Abklärungen.

Ich danke allen Kommissionsmitgliedern und den Behörden für die konstruktive Zusammenarbeit und das Engagement für die Biosfera Val Müstair.

Judith Fasser - presidenta Biosfera Val Müstair

Jau sun Biosfera – e la lavur va inavant!

2021 war das Jubiläumsjahr der Biosfera Val Müstair, der Zusatz «10 ons» hat das Jahr geprägt. Keine grosse Sause haben wir gegeben, das konnte man schon wegen der Situation um das Corona-Virus nicht.

Wir haben aber viele kleine Momente hervorgehoben, das ganze Jahr hindurch. Viele Akteure im Tal haben zum Ausdruck gebracht, dass der Naturpark wichtig ist für sie in ihrem alltäglichen Leben. Wir haben wie immer zusammen mit der Bevölkerung an den Projekten gearbeitet. Und dann haben wir doch noch gefeiert im Oktober: die Einweihung der Bacharia, des neuen Schlachthofs im Rahmen des Regionalentwicklungsprojekts PRE Val Müstair. Das Biosfera Val Müstair Jubiläum zeigte so gleich, wie ein Naturpark (mit-)wirken kann. Das Fest zeigte, dass wir etwas erreicht haben: zusammen mit den Bauern haben wir die Grundlagen dafür gesichert, dass man weiterhin hervorragende Regionalprodukte im Val Müstair herstellen kann.

Und so geht die Arbeit weiter: mit den Bemühungen, den herausragenden Naturraum weiterhin aufzuwerten und in Wert

zu setzen. Mit den touristischen Angeboten und den Partnerschaften dazu. Mit den Bemühungen, die Regionalwirtschaft auf eine nachhaltige Art und mit Innovation zu stärken. Cul sustegn per nossa lingua rumantscha. Mit Bildungsangeboten, von denen Menschen aus der ganzen Schweiz profitieren können. Mit einem spannenden kulturellen Angebot. Mit Forschungsarbeiten, die uns spannende Informationen zu unserem Lebensraum entschlüsseln.

Das Team der Biosfera Val Müstair ist weiterhin von Herzen engagiert, unser Tal nachhaltig weiter zu entwickeln. Gemeinsam mit den Akteuren im Tal und mit der Bevölkerung. So können wir alle gemeinsam profitieren. Denn ein sanfter, natur- und kulturnaher Tourismus, hochwertige Regionalprodukte mit ökologischem Standard, traditionelle Handwerkskunst, all dies bleibt im Trend. Und unser grösstes Kapital bleibt der intakte Naturraum, unser Lebensraum. Wenn wir clever agieren, wird uns dies in eine gute Zukunft führen.

David Spinnler – manader da gestiun

2021 in cifras

295 Personenarbeitstage
an freiwilligen Arbeitseinsätzen für
den Erhalt von Natur und Landschaft.

10 ons
Biosfera Val Müstair
Der Naturpark feierte sein
10-jähriges Bestehen.

**4 neue Biosfera-
Partnerbetriebe** aus
Camping und Agrotouris-
mus (insgesamt bereits 13).

**12 neue zertifizierte
Produkte**
von Produzenten aus dem Val
Müstair (insges. bereits 91).

**4.2 ha Wiesen
und Weiden**
wurden für den Fel-
senfalter und weite-
rer seltener Tagfalter-
arten aufgewertet.

**4 neue touristische
Angebote** «Wilde Feuer-
küche», «Ungeheuer faszinie-
rend – Spinnenworkshop für
Familien», «Wandernacht» und
«Vollmondwanderung»

226 Artikel sind
über die Biosfera Val
Müstair publiziert
worden, mit einer
Auflage von 2'871'217
Exemplaren.

474 Personen
rätselten sich durch die
Chatscha culinaria, auf
Romanisch, Deutsch
und neu nun auch auf
Französisch

**16% mehr Facebook-
Abonnenten**
gegenüber dem Vorjahr.

**33 Buchungen von
Bildungsangeboten**
von externen Schulen und
der Schule Val Müstair mit
insg. 563 Teilnehmenden.

Highlights dals progets

1 Erhaltung und Aufwertung von Natur & Landschaft

1.1 Biodiversität



Abbildung 1. Ernte des Flachs im Getreidesortengarten (Bild: Caroline Schadegg).

Eine Kernaufgabe der Biosfera Val Müstair ist die Förderung der Biodiversität. Diese Aufgabe nimmt der Naturpark durch das Einbringen von Fachwissen in Projekten Dritter, in Form von Mitwirkungen, Sensibilisierung der Bevölkerung und durch die Koordination und Umsetzung eigener Projekte wahr. Zudem pflegt die Biosfera Val Müstair einen regen Austausch mit Partnerorganisationen im In- und benachbarten Ausland. Sie nimmt Einsitz in die Begleitgruppen und gibt Stellungnahmen bei Mitwirkungen ab. 2021 hat die Biosfera Val Müstair u.a. bei folgenden Themen mitgewirkt: der Rombachrevitalisierung, dem

Vernetzungsprojekt, dem integralen Einzugsgebietsmanagement Inn/Rom sowie dem regionalen Raumkonzept.

Seit 2016 werden im Val Müstair Strukturerhebungen der Quelllebensräume durchgeführt. Dabei wird die Biodiversität von Quellen erfasst und Quellen mit Aufwertungspotenzial eruiert. Die Koordination des Projektes im Val Müstair wird durch den Naturpark geleistet. Die Projektleitung liegt beim Amt für Natur und Umwelt. Auch 2021 wurden Strukturerhebungen durchgeführt. Ausserdem fand ein Weiterbildungsanlass zum Erlernen der Methodik der Strukturerhebungen im Gebiet der Alp Sadra im Val Müstair statt.

Der «Aktionsplans Alpenlangohr», ein Aktionsplan für die Förderung einer seltenen Fledermausart, liegt für das Val Müstair vor. Der Naturpark macht regelmässig Aufrufe zum Melden von Fledermausquartieren, welche dann durch den Fledermausschutz des Kantons Graubünden überprüft werden. Die aktuelle Liste der Fledermausquartiere in öffentlichen Gebäuden wurde vom Naturpark an das Bauamt der Gemeinde abgegeben.

Zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach wurde die 2020 durchgeführte Kartierung der Kulturlandvögel im Val Müstair abgeschlossen. 2021 wurde ein erster Landwirt durch die Vogelwarte zu Fördermassnahmen für die rückläufigen Bestände der Feldlerche beraten. Da Getreidefelder für bodenbrütende Vögel als Ersatzlebensräume für die früher geschnittenen Wiesen dienen können, hat sich der Naturpark ausserdem stark beim Fundraising für die neue Getreidesammelstelle im Val Müstair engagiert,

um den Getreideanbau auch weiterhin im Val Müstair zu erhalten.

Das Projekt Aufwertung des Artenhotspots zwischen Müstair und Sta. Maria konnte 2021 vollfinanziert in die erste Umsetzungsetappe starten. Freiwilligengruppen und Zivildienstleistende haben auf einer Fläche von 4.2 ha Adlerfarne entfernt und Gebüsche reduziert. Dadurch sollen für die Biodiversität und landschaftliche Vielfalt wichtige Flächen für wärmeliebende und lichtbedürftige Arten offengehalten werden. Das Projekt läuft in einer ersten Phase bis 2024. Die Biosfera Val Müstair arbeitet dabei eng mit den Bewirtschaftern der Flächen und dem Forstamt zusammen. Neben den ersten Umsetzungsmassnahmen wurde 2021 auch die Erfolgskontrolle des Projektes gestartet und die bearbeiteten Flächen vor und nach den ersten Arbeiten von Spezialisten des Schweizerischen Nationalparks mithilfe einer Drohne aus der Luft dokumentiert.



Abbildung 2. Drohnenflug bei Müstair. Ein Team des Schweizerischen Nationalparks dokumentierte die Arbeiten auf den Wiesen und Weiden bei Müstair. Freiwilligengruppen und Zivildienstleistende hatten auf dieser Fläche Adlerfarne entfernt und Gebüsche reduziert (Bild: Aurelia Rüdiger).

Die Biosfera Val Müstair hat im Juni 2021 eine Konzeptstudie zur Revitalisierung der letzten, noch nicht revitalisierten Abschnitte des Rombachs bei Tschierv und Müstair an die Gemeinde abgegeben. Die Projektgenieure haben die Studie vorgestellt und Fragen beantwortet. Die Arbeit wurde vom Amt für Umwelt des Kantons Graubünden finanziert und durch den Naturpark koordiniert. Nun liegt es an der Gemeinde Val Müstair, die nötigen Arbeiten anzupacken, solange diese Konzeptstudie aktuell ist.

Zur Förderung und zum Erhalt der Dunklen Biene (*Mellifera mellifera*) unterstützt der Naturpark die Imker der Gruppe «Mellifera Val Müstair» finanziell bei Gentes und Unterhalt der Belegstation.



Abbildung 3. Per ün avegnir in flur. Eine Blumensamenmischung wurde zum Jubiläum an alle Haushalte verschickt (Bild: Caroline Schadegg).

Die Biosfera Val Müstair hat als Jubiläumsaktion und zur Förderung der Blütenvielfalt im Siedlungsgebiet an jeden Haushalt im Val Müstair eine Mischung mit Blumensamen verschenkt. Die enthaltenen Blumen sind gute Futterpflanzen für Insekten und bereichern das Ortsbild mit ihrer Blütenpracht. Ausserdem wurden vom Natur-

park das Thema des naturnahen Grünflächenunterhalts bei der Gemeinde angestossen und einen Auftrag zur Grundlagen-erhebung und Potenzialabklärung für Biodiversität und Kostenreduktion an ein Landschaftsarchitekturbüro vorbereitet.

Bei der Sensibilisierung zur Pestizidreduktion hat die Gemeinde Val Müstair eine Vereinbarung zum Verzicht auf Pestizide beim Grünflächenunterhalt abgeschlossen. Der Naturpark hat der Gemeinde angeboten, eine Weiterbildung einzelner Mitarbeitender des technischen Dienstes mitzufinanzieren. Die Anwendung von Pestiziden auf Strassen, Wegen und Plätzen ist seit 20 Jahren gesetzlich verboten.

Zur Förderung vielfältiger Feldkulturen wurde durch die Biosfera Val Müstair der Wiederaufbau von Flachs angestossen. Gemeinsam mit der Handweberei Tessanda und jungen Bauern aus dem Val Müstair wurden Vorabklärungen mit der Branchenorganisation Swissflax getätigt. Für den Flachs-anbau sollen in den nächsten Jahren Sortenversuche gemacht und der Flachs-anbau auch touristisch in Angebote integriert werden. Daneben wird der blühende Flachs das Landschaftsbild bereichern und für blütenbesuchende Insekten als Futterquelle dienen.

Zur Förderung der regionalen Flora wurden 2021 Abklärungen für die Ernte von regionalem Wiesensaatgut getroffen. Dieses Saatgut soll zukünftig bei Baustellen und gestörten Flächen anstelle von Saatgut aus anderen Regionen zum Einsatz kommen und so dazu beitragen, die genetische Vielfalt der Pflanzen im Val Müstair zu erhalten.

Der Getreidesortengarten in Sta. Maria wurde 2021 an die Strasse, direkt gegenüber der Muglin Mall verlegt und erweitert. Nun ist der Sortengarten an einem, aus Besuchersicht, viel besseren Standort. Zudem war 2021 auch eine grössere Fläche mit Flachs zu bestaunen, welche als Versuch für die Wiederaufnahme des Flachsbaus im Val Müstair diente.

2021 wurde zusammen mit dem Forstamt der Gemeinde und der Jägerschaft eine weitere Besucherlenkungsmassnahme für den Winter umgesetzt. Im Val da la

Fögliä wurde die auf der Skitourenkarte eingezeichnete Abfahrt vom Piz Daint freigeschnitten und geräumt. Die Massnahme soll dazu führen, dass Skifahrende nach dem «Trichterprinzip» durch die Schneise abfahren und so die Wildtiere weniger gestört werden. Im Jahr 2019 wurde bereits die Schneise oberhalb Funtauna Grossa freigeschnitten. Eine Erfolgskontrolle dieser Massnahme zeigte, dass hier fast alle TourengängerInnen die offizielle Abfahrt durch die Schneise nutzten.



Abbildung 4. Der Getreidesortengarten in Sta. Maria ist 2021 grösser geworden (Bild: Caroline Schadegg).

1.2 Kulturlandschaft



Abbildung 5. Von 2017 bis 2021 wurden in einem Projekt Trockenmauern im Val Müstair saniert. Hier sieht man die letzten Arbeiten innerhalb des Projektes an einer Mauer in Tschieriv (Bild Yves Schwyzer).

Der Erhalt und die Aufwertung von Natur und Landschaft koordiniert und organisiert die Biosfera Val Müstair zusammen mit den lokalen Partnern. Dabei sucht der Naturpark insbesondere Synergien mit dem Forstamt, der Landwirtschaft und der Jägerschaft.

Im Herbst 2021 konnte das seit 2017 laufende Projekt zur Renovation sanierungsbedürftiger Trockenmauern im Val Müstair vollends abgeschlossen werden. Die Zielsetzung des Projektes von 400 m² Sichtfläche renovierter Trockenmauer konnte mit 418 m² leicht übertroffen werden. Insgesamt wurden für die Renovationsarbeiten CHF 250'000.- ausgegeben. Der grösste Teil der Finanzierung organisierte der Na-

turpark über Stiftungen, Fonds oder Kantonsbeiträge. Der Beitrag der Gemeinde Val Müstair machte 3.6 % der Kosten aus.

Zusammen mit dem Kloster St. Johann in Müstair fand im Rahmen des Welterbetages zum 2ten Mal eine Exkursion zur Kulturlandschaft rund ums Kloster statt. Die Exkursion ist Teil eines Projektes zur Kulturlandschaftsgeschichte des Val Müstair.

Das Fundraising für die laufenden Projekte im Bereich Kulturlandschaft wurde auch 2021 weitergeführt. Für die Instandsetzung der historischen Verkehrswege zwischen Punt Lü und Lüsai, sowie des Militärweges zur Dreisprachenspitze konnten beinahe CHF 500'000.- über Finanzierungsgesuche bei entsprechenden Orga-

nisationen generiert werden. Das Fundraising kann aber trotz dieses Erfolges noch nicht abgeschlossen werden und 2022 müssen zusätzliche Mittel für die Vollfinanzierung generiert werden. Die Ausschreibungen für die Umsetzungsarbeiten wurden von einem externen Ingenieurbüro vorgenommen und die Auftragsvergaben an Bauunternehmungen vorbereitet. Ein Fachberater für historische Verkehrswege wurde beigezogen und es fanden weitere Vorabklärungen zur Umsetzung der Projekte ab 2022 statt. Seit Sommer 2021 liegen die nötigen Bewilligungen vor.

Vom 3. Juli bis 5. September 2021 war die Ausstellung von Pro Natura Graubünden "Hermelin woher - wohin? Eine Zeitreise durch die Kulturlandschaft" im Chastè da Cultura in Fuldera zu sehen. Diese thematisierte den Landschaftswandel in Graubünden und Glarus und die Auswirkung dieses Wandels auf das Hermelin und andere Arten. Die Ausstellung wurde durch

zusätzliche Exponate mit Bezug zum Val Müstair ergänzt. Darunter waren Foto-paare von historischen Aufnahmen und aktuellen Fotografien (siehe unten), ein Film der Schule Val Müstair zur ökologischen Infrastruktur (Öl-Projekt) und eine Karte des Val Müstair zum Eintragen des eigenen Lieblingsortes in der Kulturlandschaft. An der gemeinsamen Vernissage mit Pro Natura Val Müstair und Pro Natura Graubünden nahmen insgesamt 20 Personen teil.



Abbildung 6. Lieblingsorte in der Biosfera Val Müstair. Die Karte war Teil der Ausstellung «Hermelin woher – wohin» (Bild: Linda Feichtinger).



Abbildung 7. Die Ausstellung «Hermelin – woher wohin. Eine Zeitreise durch die Kulturlandschaft» war im Sommer 2021 im Chastè da Cultura in Fuldera zu sehen (Bild: Linda Feichtinger).

Das Projekt «Re-Fotografien» wurden gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalpark weitergeführt. Wie auch bereits in der letzten Programmperiode wurden historische Fotografien der Kulturlandschaft des Val Müstair gesucht und aus der gleichen Perspektive erneut fotografiert.

Diese Fotopaare wurden mit Beschreibungen zu den sichtbaren Veränderungen auf der neuen Homepage der Biosfera Val Müstair / TESSVM aufgeschaltet. Sie sind unter val-muestair.ch/zeitreise zu sehen. Zudem wurden einige der Fotopaare als Zusatzexponate in der Ausstellung "Hermelin woher -wohin" integriert.

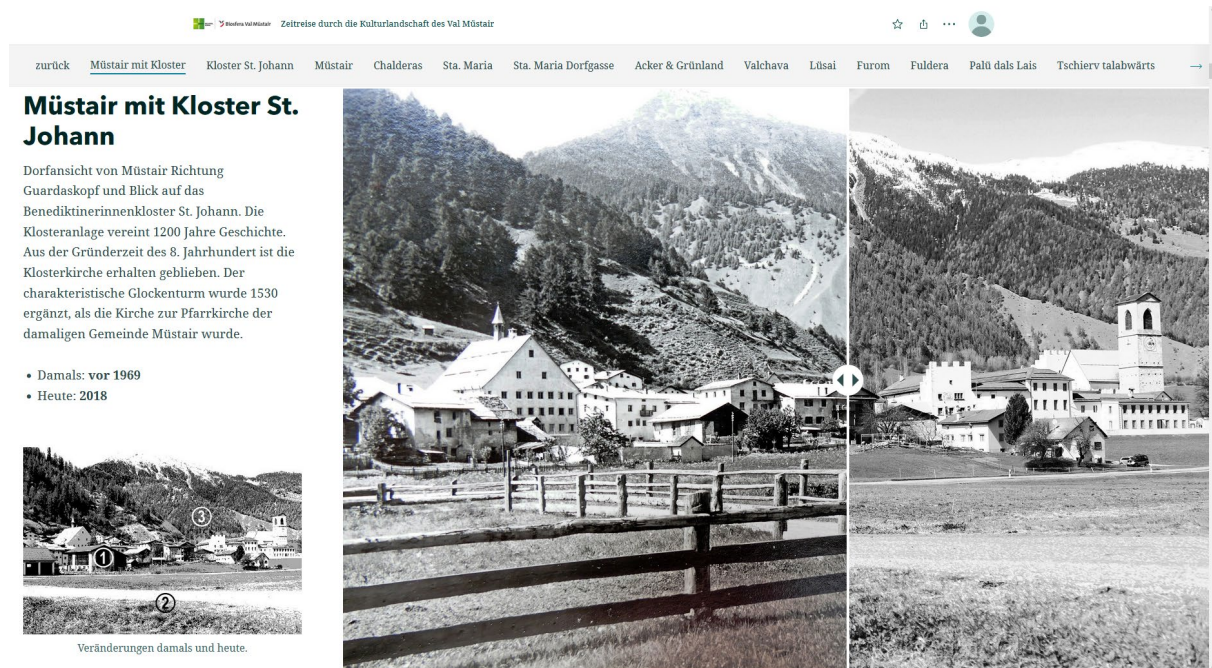


Abbildung 8. Neue Homepage mit vergleichenden Fotografien von damals und heute unter val-muestair.ch/zeitreise.

1.3 Freiwillige Arbeitseinsätze



Abbildung 9. Corporate Volunteering-Gruppe im Einsatz für die Offenhaltung von Alpweiden auf der Alp Cham-patsch (Bild: Yves Schwyzer).

Auch 2021 beeinflusste die Covid-19 Pandemie die freiwilligen Arbeitseinsätze im Val Müstair. Von 12 geplanten Einsatzwochen mit Freiwilligengruppen wurden sieben wieder abgesagt. Bei jeder Gruppe wurden vorbereitende Arbeiten getätigt, welche dann wegen der Absage vergebens waren. Die durchgeführten Einsatzwochen verliefen unfallfrei und die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren positiv. Generell lässt sich sagen, dass 2021 sehr viel Flexibilität von Seite Naturpark und den Partnern im Val Müstair gefragt war.

Das im 2020 gestartete Angebot für Corporate-Volunteering für Firmen konnte auch 2021 erfolgreich weitergeführt werden. Beide angebotenen Termine an jeweils zwei Tagen wurden durch Gruppen der UBS gebucht und vom Naturpark ge-

meinsam mit Partnern aus der Landwirtschaft durchgeführt. Dabei reisten viele Teilnehmende bereits am Vortag an und blieben oft auch noch über das darauffolgende Wochenende im Val Müstair. Die Gruppen wurden auf der Arbeitsstelle mit regionalen Produkten verköstigt.

Im 2021 wurden insgesamt 295 Personenarbeitstage durch Freiwillige für die Landschaftspflege geleistet. Ein Mitarbeiter der Biosfera Val Müstair, Severin Hohenegger, betrieb zudem an 24 Tagen einen Informationsstand zur Besucherinformation und Sensibilisierung zur Flora, Fauna und Kultur des Val Müstair. Damit konnten die vielen abgesagten Einsatzwochen mit Freiwilligengruppen in Form einer «Ersatzleistung» kompensiert werden. Diese Informationsposten kamen sowohl bei Einheimischen wie auch bei Gästen sehr gut an.

2 Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft

2.1 Tourismus



Abbildung 10. Beim neuen Spinnenworkshop werden die faszinierenden Tierchen genau unter die Lupe genommen (Bild: Aline Oertli).

Im Jahr 2021 wurde das Angebot an attraktiven Exkursionen und Ferienerlebnissen weiter ausgebaut. Alle Biosfera-Ferientipps wurden gut koordiniert über die verschiedenen Kanäle der Biosfera Val Müstair und des TESSVM kommuniziert. Die regelmässig angebotenen Erlebnisse wurden neu auch online buchbar gemacht.

Geführte Biosfera-Ferientipps:

- NEU: Wilde Feuerküche
- NEU: Ungeheuer faszinierend – Spinnenworkshop für Familien
- NEU: Wandernacht
- NEU: Vollmondwanderung
- Spuren im Schnee
- Vom Baum zum Möbel

- Mit dem Jäger auf die Pirsch
- Die grossen Räuber kehren zurück
- Dorfführungen Sta. Maria & Valchava
- Morgendliche Vogelexkursion
- Auas – Bildervortrag & Exkursion
- Chatscha culinaria (NEU: auch auf Französisch)
- Lauschen wie ein Reh
- Werkstatt Natur

Bei allen geführten Angeboten wurde in Kooperation mit Fahrtziel Natur erneut Einfach für retour angeboten. Gäste konnten hier mit einem Einfach-Billett anreisen und danach kostenlos wieder zurückreisen.

Weitere Biosfera-Angebote können Gäste jederzeit auf eigene Faust entdecken:

- Chatscha jaura
- A la riva dal Rom
- Promenada William Wolfensberger
- Botanischer Streifzug (Flower Walks App)
- Rundwanderung Aual Claif

In Zusammenarbeit mit Fahrtziel Natur wurde eine neue Sommerpauschale angeboten, bei der die Gäste ab zwei Übernachtungen freie Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr in der Biosfera Val Müstair sowie in der ganzen graubündenPASS Zone Süd hatten.

Im Herbst wurde gemeinsam mit fünf Biosfera-Partnerbetrieben die Biosfera pur-Pauschale lanciert, bei der die Gäste von der kostenlosen Teilnahme an Biosfera-Exkursionen und einem Biosfera-Marendasäckli profitierten.

Ein Schritt Richtung Inklusion: Bei SeniorInnen und Menschen mit Behinderung beginnen Ferien mit einem Mausclick. Für die Reiseplanung sind die öffentlich verfügbaren Informationen zu den touristischen Angeboten somit ein zentraler Faktor. Deshalb wurden von allen Biosfera-Partnerbetrieben sowie von den wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Val Müstair (total 21 Standorte) die Zugänglichkeitsinformationen systematisch erfasst und auf der ginto-Plattform publiziert.

Im Rahmen eines Interreg-Projektes HEALPS wurden die vorhandenen Ge-

sundheitsressourcen im Tal in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden analysiert und im Hinblick auf ihre Evidenzen bewertet. Anschliessend wurde mit den betroffenen regionalen AkteurInnen ein Workshop durchgeführt zur Sammlung von Ideen für neue gesundheitstouristische Angebote, basierend auf den identifizierten Gesundheitsressourcen. Zwei Angebotsideen werden für nächstes Jahr weiterverfolgt.

Der Themenweg Senda trafögl war ein beliebter Rundgang für Familien mit Erfahrungspunkten, Geschichten, Legenden und Holzskulpturen. Inzwischen ist er in seiner Form jedoch veraltet und mehr oder weniger verfallen. Als Grundlage für eine Neulancierung wurde eine Bestandesaufnahme gemacht. Zudem hat Sara Bott aus Valchava sich im Rahmen ihrer Maturaarbeit mit dem Weg auseinandergesetzt und gemeinsam mit der Biosfera Val Müstair Ideen für eine Neugestaltung entwickelt. Basierend auf diesen Grundlagen soll im kommenden Jahr ein neues Konzept für den Senda trafögl erarbeitet werden.

Auch im Winter 2020/21 wurde das «Avalanche Training Center (ATC)» im Skigebiet Minschuns installiert. In Zusammenarbeit mit dem Rettungsteam Minschuns wurden während der ganzen Saison LVS-Kurse angeboten, an denen alle Interessierte unter fachlicher Anleitung die Suchtechniken, das Sondieren und Ausgraben für den Ernstfall üben können. Dafür stand neu von ORTOVOX gesponserteres Material (LVS-Geräte, Sonden, Schaukeln) zur Verfügung. Die RetterInnen Alpen Rettung Val Müstair binden das ATC in ihre Ausbildung ein und auch die Scoula

da skis in Minschuns nutzt die Anlage mit ihren kleinen Skitalenten. Insgesamt wurden an der Anlage 309 Übungen absolviert. Davon 273 von Gästen und 36 von Fachpersonen im Rahmen von Schulungen.

Das Partnerschaftssystem wurde 2021 um die Kategorien «Camping» und «Agrotourismus» erweitert und vier weitere Betriebe haben sich für eine Biosfera-Partnerschaft angemeldet. Alle vier haben das Prüfungsverfahren erfolgreich bestanden und nun dürfen sie sich auch zu den Biosfera-Partnerbetrieben zählen:

- Camping Muglin
- Pauraria Puntetta
- Pütschai Josom
- Villa Stelvio

Biosfera-Partnerbetriebe erfüllen die speziellen Nachhaltigkeitskriterien der Biosfera Val Müstair und stehen für Qualität,

Regionalität und Umweltbewusstsein. Gemeinsam mit dem Naturpark engagieren sie sich für mehr Nachhaltigkeit – im Betrieb sowie im Val Müstair.

Gemeinsam mit den Partnerbetrieben wurden erste Projekte umgesetzt, z.B. einheitliche Kennzeichnung mit einer Metalltafel, gemeinsamer Webauftritt, Wassersparaktion, Biosfera-Infoveranstaltungen für Mitarbeitende, Biosfera-Pauschalen, Kreation von lokalen Biosfera-Genussmenüs, Erfassung der Zugänglichkeitsinformationen, Gestaltung von speziellen Tischsets, etc.

Das Partnerschaftssystem der Biosfera Val Müstair wurde auch von TourCert und Swisstainable anerkannt, so dass Biosfera-Partnerbetriebe ohne Mehraufwand auch mit diesen Labels ausgezeichnet werden können.



Abbildung 11. Früh übt sich! Die Skischule Minschuns am ATC (Bild: Aline Oertli).

Bei der Bearbeitung aller touristischer Themen des Naturparks war eine gut koordinierte und effiziente Zusammenarbeit mit dem TESSVM, insbesondere auch mit der Gästeinfo Val Müstair zentral. Deshalb fanden regelmässig Austauschsitzenungen statt, sowohl mit der Gästeinfo als auch mit den Tourismusverantwortlichen der ganzen TESSVM-Region, um Schnittstellen zu bereinigen, Verantwortlichkeiten zu klären, aktuelle Themen zu besprechen und den Austausch sicherzustellen. Des Weiteren führten persönliche Gespräche zu einem regen Austausch mit den touristischen Akteuren im Tal, um verschiedene Anliegen aufzunehmen sowie Unterstützung für touristische Projekte zu bieten.

Diesbezüglich war auch der regelmässige Austausch mit den Verantwortlichen der Gemeinde sichergestellt.

Im Bereich des Tourismus werden auch verschiedene Plattformen und touristische Kooperationen betreut (z.B. mit Netzwerk Schweizer Pärke, Bündner Pärke, Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus, Fahrtziel Natur, Coop Hello Family Club, Eurotrek, SBB RailAway). Ebenfalls findet ein Austausch und Wissenstransfer mit Bildungsinstitutionen (z.B. ZHAW, HSR, HSLU, FHGR, Academia Engiadina, Sanu) statt.

2.2 Regionalprodukte



Abbildung 12. Neu ist seit 2021 auch der Honig der Bio-Imkerei Conradin mit dem Produktlabel der Biosfera Val Müstair ausgezeichnet (Bild: Daniel Fleuti).

Zertifizierte Regionalprodukte sind ein wichtiges Aushängeschild des Naturparks gegen innen und aussen. Produkte, die mit dem Produktlabel des Naturparks ausgezeichnet werden, stehen glaubhaft und nachvollziehbar für Regionalität und Nachhaltigkeit. Seit 2017 können zahlreiche Qualitätsprodukte aus dem Tal zertifiziert werden, sofern 80% der Zutaten aus dem Parkgebiet stammen und $\frac{2}{3}$ der Wertschöpfung im Park erbracht wird. Per Ende 2021 gibt es 91 zertifizierte Produkte in der Biosfera Val Müstair. Zwölf Produkte sind gegenüber dem Vorjahr neu hinzugekommen – davon acht im Sortiment «Getränke», drei im Sortiment «Mehl, Backwaren und andere Getreideprodukte» und ein Produkt im Sortiment «Honig».

Bereits Ende 2019 wurde die Zertifizierung von «Getränken» ermöglicht und mit der Antica Distilleria Beretta konnte sogleich ein wichtiger Partner gewonnen werden. 2020 wurden 22 Produkte erfolgreich zertifiziert, 2021 sind dann nochmal acht weitere Schnäpse und Liköre hinzugekommen.

Erstmals sind verschiedene Mehle von Graun Val Müstair zertifiziert, gelabelt und in den Dorfläden erhältlich. Nicht der einzige Erfolg, der 2021 im Rahmen des PRE Agricultura Val Müstair erreicht wurde. Um die Finanzierung der neuen Getreidesammelstelle und Trocknungsanlage sicherzustellen, hat der Verein Graun Val Müstair ein Crowdfunding durchgeführt. Durch flankierende Marketingmassnahmen des Naturparks (PR, Social Media

etc.) wurden den benötigten Gelder eingenommen. Im Frühjahr 2022 beginnt der Bau der Anlage, welche die weitere Produktion zertifizierter Getreideprodukte auch künftig sichern wird.

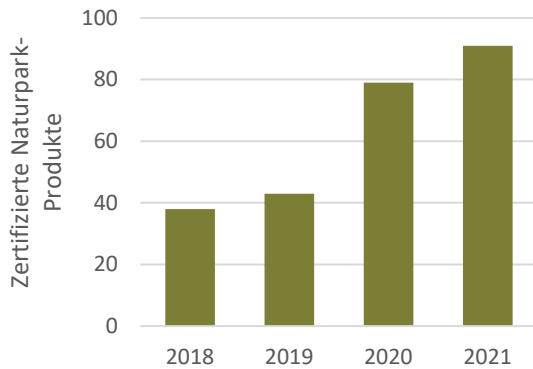


Abbildung 13. Entwicklung der Anzahl zertifizierte Naturpark-Produkte seit 2018.

Die Zertifizierung von «Honig» ist seit 2020 möglich, doch erst 2021 konnte mit der Bio-Imkerei Conradin ein Honigproduzent als neuer Produzenten-Partner gewonnen werden.

Parallel dazu hat die Biosfera Val Müstair im 2021 die Sortimentsvereinbarungen

für die Produktgruppen «Eier» und «Konfitüren» erarbeitet und genehmigt. Das Sortiment «Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Kräuter und Pilze» befindet sich derzeit in der Vernehmlassung.

In sämtlichen Dorfläden (Butias) im Tal werden zertifizierte Produkte geführt. Mit dem Projekt «La Butia» wird der Vertrieb von Regionalprodukten weiter gefördert. So haben die Butias in Valchava, Fuldera und Tschieriv sich entschlossen zertifizierte Produkte besser zu bewerben, indem u.a. Preisschilder, Etiketten und Tafeln vereinheitlicht wurden.

2021 wurde mit dem Aufbau eines digitalen Marktplatzes für die Region Engiadina Bassa/Val Müstair begonnen. Dieser soll sowohl auf der Webseite als auch der App aufgeschaltet werden. Auf dem digitalen Marktplatz werden via Schnittstellen die Webshops interessierter Produzenten aus dem Val Müstair eingebunden. Die Umsetzung erfolgt bis Mitte 2022.

2.4 Baukultur



Abbildung 14. Vorprojekt Sanierung Jugendherberge Sta. Maria. So könnte die Chasa Platz in Zukunft aussehen (Skizze: D. Jüngling & A. Hagmann).

Das Projekt Baukultur ist ein neues Projekt des Naturparks für die Programmperiode 2020-24 und gewinnt langsam an Konturen. Das Projekt beschäftigt sich mit Fragestellungen wie: Kann man auf effiziente und sinnvolle Weise wertvolle Bausubstanz erhalten und weiterentwickeln? Wie können sich die Ortskerne von Sta. Maria und Müstair entwickeln, wenn die Verkehrsproblematik im Dorfzentrum gelöst ist? Solche Fragen stehen im Zentrum des Projekts. Konkret hat der Naturpark aber auch die Aufgabe, aufzuzeigen, wie man die historische Chasa Platz, die Jugendherberge in Sta. Maria sanieren und weiterentwickeln kann.

Eine wichtige Arbeit im Jahr 2021 im Projekt Baukultur war die Mitwirkung zusammen mit der Gemeinde in der Begleitgruppe zur Umfahrung Sta. Maria, die vom kantonalen Tiefbauamt einberufen wurde. An verschiedenen Sitzungen wurden mögliche Varianten von Grund auf evaluiert. 2022 soll dann vom Kanton die favorisierte Variante präsentiert werden.

2021 wurde das Vorprojekt zur Sanierung der Chasa Platz in Sta. Maria fertiggestellt. Die Chasa Platz ist als Jugendherberge ein sehr wichtiges Element der touristischen Infrastruktur des Val Müstair. Das historische Haus muss dringend saniert werden. Das Vorprojekt zur Sanierung der Chasa Platz zeigt, dass man da Haus für rund 4 bis 4.5 Millionen Franken sanieren und erweitern kann, so dass statt den gut 40 Betten neu über 80 Betten zur Verfügung stehen würden. Der Naturpark hat ausserdem auch strukturelle Möglichkeiten aufgezeigt, um die Sanierung anzugehen. So könnte man beispielsweise eine Stiftung mit Beteiligung der Gemeinde gründen, um auch die Finanzierung für die Sanierung sicherstellen zu können.

Ein Ziel des Projekts Baukultur ist der Dialog innerhalb der Bauwirtschaft des Val Müstair. Das neue «Forum Baukultur» widmet sich der Frage, wie sich das Val Müstair mit seinem intakten und fachlich hervorragenden Handwerk profilieren

kann. Im Forum diskutieren Fachleute der Architekturbureaus, der Baufirmen, sowie die Restaurationsfachleute des Klosters St. Johann darüber, welche Akzente man setzen könnte. Aufgrund von Covid-19 konnten leider nicht so viele Sitzungen wie geplant durchgeführt werden. Die Idee des Forums hat aber guten Anklang bei den Fachleuten gefunden.

Für das Jahr 2021 geplant gewesen wäre die nationale Dorfkerntagung. Zusammen mit Espace Suisse, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete und dem Netzwerk Schweizer Pärke will der Naturpark an dieser Tagung den gesamten Prozess zur Realisierung innovativer Projekte in Dorfkernen beleuchten und diskutieren. Bedauerlicherweise musste die Tagung aufgrund von Covid-19 auf das Jahr 2022 verschoben werden. Die Tagung soll am 12. und 13. Mai 2022 in Sta. Maria stattfinden.

Die Umfahrungsstrasse soll den historischen Dorfkern in Müstair entlasten. Ein Bachelorstudent der Ostschweizer Hochschule OST entwickelte in seiner Arbeit «Auf Kaisers neuen Wegen» ein Konzept, um die neu entstandenen Freiräume (Gassen, Strassenräume, Klostervorplatz) nutzen zu können. Die Ergebnisse und Vorschläge aus der Arbeit wurden 2021 der Gemeinde Val Müstair präsentiert. Die Hochschule OST wäre bei der Realisierung einzelner Vorschläge bereit, die Gemeinde und den Naturpark dabei zu unterstützen.

Studierende des Lehrgangs «Konzeptuelle Denkmalpflege» der Donau Universität Krems haben sich 2020 mit dem Ortsbild von Sta. Maria auseinandergesetzt, genauer mit dem Strassenraum. Die Vorschläge der Studierenden haben wir nun in einer Publikation zusammengefasst: «Crear lös – La via cumünala da Sta. Maria Val Müstair»

3 Sensibilisierung und Bildung

3.1 Bildung für Nachhaltige Entwicklung



Abbildung 15. Die Biosfera Kindergruppe «Buonderfuts» ging 2021 sechs Mal auf Entdeckungsreise in den Natur- und Kulturraum Val Müstair (Bild: Aurelia Rüdlinger).

2021 startete der Naturpark mit der Kindergruppe Biosfera Buonderfuts (Biosfera Wundernasen). Die Buonderfuts richten sich an die 7- bis 12-jährigen Kinder aus dem Naturparkgebiet. An sechs Anlässen im Sommerhalbjahr lernen sie auf spielerische Weise den Natur- und Kulturraum in der Biosfera Val Müstair kennen. Das Angebot stiess mit 18 Kindern auf so grosses Interesse, dass die Gruppe in die Buonderfuts pitschens und die Buonderfuts gronds aufgeteilt wurde.

Während der Sommerferien fand die Projektwoche «Eivna d'aventuras cun teater e circus» für einheimische Kinder in der Chastè da Cultura statt. Elf Kinder studierten mit der Schauspielerin Annina Sedlacek ein selber entwickeltes Theaterstück ein und führten es am Ende vor den Eltern

und Grosseltern auf. Der Naturpark folgte einem Projektauftrag für generationenübergreifende Projekte der Allianz in den Alpen Schweiz und konnte dadurch einen Grossteil der Finanzierung der von der Chastè da Cultura organisierten Woche sichern.



Abbildung 16. Die Aufführung am Ende der Kindertheaterwoche in der Chastè da cultura begeisterte das Publikum (Bild: Franziska Peter).

Der Naturpark bietet Schulklassen, die ins Val Müstair ins Klassenlager kommen, eine Reihe von Erlebnisangeboten, welche die Natur- und die Kulturwerte im Parkperimeter erlebnisorientiert vermitteln. 2021 konnten wir in einer Pilotdurchführung das neue Angebot «Auf Tuchfühlung - von der Faser zum Stoff» erfolgreich testen. Der Besuch auf einem Alpakabetrieb und in der Handweberei Tessanda hinterliessen bei der Pilotklasse einen bleibenden Eindruck.



Abbildung 17. Die Produktionskette von der Faser zum Stoff hautnah miterleben. Das neue Erlebnisangebot auf Tuchfühlung machts möglich (Bild: Franziska Peter).

Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der damit einhergehenden Planungsunsicherheit für Klassenlager wurden im Halbjahr vor den Sommerferien kaum Angebote gebucht. Im Herbst verbrachten wieder etliche Klassen aus dem Unterland ihre Lagerwochen im Val Müstair und wir können mit 33 durchgeführten Schulangeboten mit rund 563 SchülerInnen auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Nach einem Einbruch der Buchungszahlen im 2020 (25 Buchungen mit 400 SchülerInnen) konnten wir 2021 an die Zahlen von vor der Pandemie anknüpfen (2019: 30 Buchungen mit 500 SchülerInnen). Auch von der Schule

Val Müstair, welcher die Angebote kostenlos zur Verfügung stehen, werden die Angebote immer häufiger genutzt. Gemeinsam mit der Pro Natura Val Müstair feierten wir am 29. Mai die Vernissage der Broschüre «A la riva dal Rom - ein Fluss schreibt Geschichte». Die neue Broschüre ersetzt die vergriffene erste Auflage aus dem Jahr 2008 und vermittelt Wissen zur Geschichte, Flora, Fauna, Ökosystemen und Sagen entlang des Rombachs. Bereits rund 1'500 Exemplare des kostenlosen Informationsmittels wurden via Geschäftsstelle des Naturparks, Gäste-Informationstellen und Partnerbetrieben verbreitet. Die gut besuchte Vernissage diente uns als Anlass, die wertvolle Ressource Wasser aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Neben Beiträgen der Schule Val Müstair und einer Installation des Künstlers Pascal Lampert nahmen die Referenten Pio Pitsch, Ernst Bromeis und Christoph Lüthi das Publikum mit auf eine Reise vom Wasser im Rombach zum Wasser im Graubünden, im Alpenraum und weiter in die Welt, auch in Regionen mit Wasserknappheit.



Abbildung 18. Der Wasserbotschafter Ernst Bromeis begeistert das Publikum für die wertvolle Ressource Wasser (Bild: Aurelia Rüdlinger).

Im Herbst 2021 konnte die bereits für 2020 vorgesehene Weiterbildung «Erste Hilfe für Gruppenleitende im Gelände» mit 20 Teilnehmenden aus verschiedenen Naturparks durchgeführt werden. Die Theorieblöcke waren gespickt mit realitätsnahen Übungen im Gelände. Der interaktive Kurs als auch der Austausch unter den Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz wurden sehr geschätzt.

Am 21. Oktober fand die «Sairada d'Energia» statt. Der gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair und dem Provedimaint Electric Val Müstair PEM organisierte Informationsanlass über das neue Energiegesetz und Förderprogramme zu energetischen Gebäudesanierungen lockte Einheimische und Zweitheimische Hauseigentümer sowie hiesige Handwerker in die Turnhalle in Müstair.



Abbildung 19. Zum Glück kein Ernstfall. Teilnehmende des Erste-Hilfe-Kurses für Gruppenleitende im Gelände, verarzteten den Patienten eines inszenierten Unfalls am Lagerfeuer (Bild: Franziska Peter).

3.2 Kultur und Bevölkerung



Abbildung 20. Das abwechslungsreiche Cantars-Programm beinhaltete neben Musikalischem auch eine Führung zum Kloster (Bild: Franziska Peter).

Die Kulturkoordinationsstelle konnte 2021 drei gedruckte Kulturkalender herausgeben und in alle Haushalte verschicken. Aufgrund der Covid-19 Pandemie erschien kein März-Mai Kalender. Danach fanden im Parkperimeter wieder rund 200 Veranstaltungen statt, welche die Koordinationsstelle koordinierte und kommunizierte.

Der Kulturbus wurde 2021 an 23 kulturellen Abendveranstaltungen angeboten. Bei gut der Hälfte der Veranstaltungen wurde der Kulturbus genutzt. Er bringt Gäste nach der Veranstaltung im Val Müstair nach Hause.

Gemeinsam mit der Regionalentwicklung Engiadina Val Müstair organisierte der Naturpark das zweite regionale Netzwerktreffen Kultur der Region Engiadina Bassa/Val Müstair in Zernez. Um dem

Wunsch nach Austausch und Vernetzung gerecht zu werden, trafen sich die 22 Teilnehmenden beim Speeddating jeweils für vierminütige Blitz-Kennenlern-Gespräche. Dies führte zu rund 100 Begegnungen zwischen grossen und kleinen Kulturlokalen, zwischen Kleintheater und bildender Kunst, zwischen Sprache und Musik, zwischen dem Unterengadin und dem Val Müstair. In den Gesprächen identifizierte man Parallelen, gemeinsame Ziele und Herausforderungen, aber auch institutionelle Stärken und Eigenheiten. Ein nächstes Treffen ist für den 31. Mai 2022 angesetzt. Auch hier wird sich der Naturpark bei der Organisation beteiligen. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den an den Park angrenzenden Gebieten ist uns ein wichtiges Anliegen.



Abbildung 21. Das Tête-a-tête beim regionalen Netzwerktreffen Kultur 2021 führte zu 100 Begegnungen zwischen Kulturakteuren aller Sparten (Bild: Franziska Peter).

Gemeinsam mit dem Kloster St. Johann nahm der Naturpark am Kirchenklangfest Cantars 2021 teil. Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurde das nationale Festival in einer reduzierten Form durchgeführt. Im Val Müstair konnten wir am 27. Juni total 220 Gäste auf sechs Programmpunkten begrüßen: Von Geige und Alphorn, über Vortrag und Führung bis zu Orgelkonzert und Hackbrett-Vorstellung.

Die Dorfführungen durch Sta. Maria und Valchava, welche vom Naturpark organisiert werden, konnten auch im 2021 planmässig durchgeführt werden. An 10 von 12 ausgeschrieben Terminen wurde das Angebot wahrgenommen.

Der Naturpark beteiligte sich am «Berge lesen Festival». Das von der Alpenkonvention ins Leben gerufene Festival zum internationalen Tag der Berge besteht aus verschiedensten Veranstaltungen, die einen Einblick in alpine Literatur gewähren. Dazu gestalteten wir gemeinsam mit Natura Raetica, einer Arbeitsgruppe der Schutzgebiete im Nordtirol, Südtirol und Val Müstair/Engadin, die «Literarische

Reise durch die Terra Raetica». Das Bücherregal mit einer vielseitigen Auswahl an Büchern mit Bezug zu den Schutzgebieten ist in den Bibliotheken der Gebiete zu Gast. Die Vernissage in der Medioteca Müstair fand am 4. Dezember statt als Rahmenprogramm des Weihnachtverkaufs. Die Bücher können dort weiterhin ausgeliehen werden.



Abbildung 22. Eine literarische Reise durch die Terra Raetica. Die neuen Bücher in der Medioteca Müstair geben Einblick in die Literatur aus den Schutzgebieten im Dreiländereck Nordtirol, Südtirol und Graubünden (Bild: Franziska Peter).

Seit 2020 organisiert der Naturpark öffentliche Romanischkurse. Das Angebot von wöchentlichen Romanischstunden ergänzt die Intensivkurse der Lia Rumantscha. Es ist auf das Bedürfnis von Zugewogenen ausgerichtet, welche gerne Romanisch lernen möchten, aber keine Zeit für den Intensivkurs haben. Im Frühjahr 2021 wurden ein Konversationskurs und ein Kurs «Allererste Romanisch Lektüre»

durchgeführt. Im Herbst 2021 fand ein weiterer Konversationskurs statt. Die Organisation der Kurse wurde per 2022 an den Spezialisten, die Lia Rumantscha, übergeben. Damit kommen die Romanischkurse künftig aus einer Hand. Im Februar 2022 starteten ein Anfängerkurs und ein Konversationskurs. Die Biosfera Val Müstair unterstützt die Kurse mittels Kommunikation und beteiligt sich an den Kurskosten, damit das Angebot niederschwellig bleibt.

Die Ausstellungsserie «Last Exit Eden» vom Verein Art Val Müstair, welche 2020 erstmals ihre Tore öffnete, ging 2021 in die zweite Runde und ist auch für 2022 mit ergänzenden Exponaten wieder geplant. Der Naturpark nimmt einen Beisitz im Verein ein und half mittels Anschubfinanzierung die Ausstellungsserie zu ermöglichen. Einen Unterstützungsbeitrag erhielt die Publikation «Ischea è'la - nossa vita in Val» mit Texten von Arno Lamprecht sowie die

Konzertreihe «Mysterium - die Rosenkranzsonaten».

Seit 2018 engagiert sich der Naturpark zusammen mit der Gemeinde und der Gäste-Information für einen guten Austausch mit den Zweitheimischen. Dafür wurden bereits verschiedene Veranstaltungen und Austauschtreffen durchgeführt. 2021 fand wegen der Covid-19 Pandemie zwar keine Veranstaltung statt, die sich explizit an Zweitheimische richtete, doch wurden die ZweitwohnungsbesitzerInnen mittels Anschreiben über Aktivitäten und Aktionen der Gemeinde, dem Naturpark und der Gäste-Information informiert. Die rege Teilnahme der Zweitheimischen an Anlässen wie der Vernissage der Broschüre «A la riva dal Rom – ein Fluss schreibt Geschichte» als auch bei der Sairada d'Energia (siehe Kapitel 3.1) sind ein Zeichen dafür, dass der Austausch gelingt und zum Alltag wird.

4.1 Management



Abbildung 23. Gemeinsames Fest der Biosfera Val Müstair zum Jubiläum «10 ons» und der Einweihung des neuen Schlachthofes «Bacharia» (Bild: Aline Oertli).

Das Jahr 2021 war der Beginn der zweiten Betriebsphase, für die die Biosfera Val Müstair das Label vom Bund erhalten hat und damit auch das Jubiläumsjahr der ersten 10 Betriebsjahre.

Das Jubiläum «10 ons Biosfera Val Müstair» wurde dezent gefeiert, auch wegen Covid-19. Der Naturpark hat immer wieder kleine Akzente gesetzt, von dem Versenden einer Blumen-Samenmischung an alle Haushalte (für eine blühende Zukunft), über dem Aufstellen eines Biosfera Selfie-Rahmens oder den Statements bis zu einer Facebook Kampagne mit Akteuren aus dem Tal. Schliesslich konnte der Naturpark im Oktober auch ein kleines Jubiläumsfest feiern – zusammen mit der Agricultura Val Müstair. So wurde das 10-

jährige Jubiläum zusammen mit einem konkreten Umsetzungsbeispiel gefeiert, nämlich zusammen mit der Einweihung des neuen Schlachthofs «Bacharia».

Die Biosfera Val Müstair ist gut vernetzt und hat sich auch im Jahr 2021 in den Netzwerken der Schweizer Pärkelandschaft aktiv eingebracht. Neu ist die Biosfera Val Müstair durch die Geschäftsführung im Vorstand des Netzwerks Schweizer Pärke vertreten. Ausserdem arbeiten der Naturpark aktiv mit bei nationalen Themen wie die Kriterien für Partnerschaften (das System der Biosfera Val Müstair für Partnerbetriebe (Hotellerie und Parahotellerie) dient als Basis für ein schweizweites Modell). Die Biosfera Val Müstair ist zudem in der nationalen Kommission für

Partnerunternehmen vertreten. Die Geschäftsstelle war an den Erfahrungsaustauschen und an den GeschäftsführerInnen-Treffen des Netzwerks Schweizer Pärke im Park Gruyère Pays d'Enhaut und im Jurapark Aargau vertreten. Im Netzwerk der Bündner Pärke hat die Biosfera Val Müstair aktiv im Vorstand mitgearbeitet. Hier wird auch Lobbyarbeit für die Naturpärke im Kanton geleistet. Zudem ist der Naturpark im grenzüberschreitenden Pärke-Netzwerk Natura Raetica vertreten und hat sich aktiv eingebracht. Eine aktive Zusammenarbeit hat auch mit Kanton (ANU) und Bund (BAFU) stattgefunden.

Die Geschäftsstelle der Biosfera Val Müstair hat auch 2021 eine konstante und professionelle Arbeit geleistet. Das Team ist unverändert geblieben, das Engagement ist weiterhin sehr hoch. Ein Akzent der Arbeit lag auch auf der Zusammenarbeit mit der Gemeinde, bei der 2021 der neue Gemeindevorstand die Arbeit aufgenommen hat. Gemeinsam arbeiten wir an der Weiterentwicklung des Tals als Modellregion für nachhaltige Entwicklung.

Im Bereich Management wurden 2021 verschiedene Weiterbildungen ausgeführt oder organisiert. Das Qualitätsmanagement wird stetig vom Team weiterentwickelt. Zudem wurde ein neues Zeitmanagement-System evaluiert und auf 2022 eingeführt. Das selbst entwickelte Projektmanagement-Tool wurde finalisiert und steht seit 2021 im Einsatz. Es handelt sich um ein integrales Cockpit, das sowohl eine Übersicht über den Stand der Arbeiten

bietet, als auch über den Stand der Finanzen in den einzelnen Projekten.

Auch 2021 waren die Umstände in Bezug auf Covid-19 stets ein wichtiges Thema. Einerseits in Bezug auf Projekte wie z.B. die Arbeitseinsätze, in denen die Umsetzung nicht wie geplant ausgeführt werden konnte. Andererseits auch in Bezug auf die Arbeitsbedingungen. Mit Home-Office, Schutzkonzepten und viel Flexibilität konnten jedoch die meisten Arbeiten trotzdem wie vorgesehen umgesetzt werden.

Die Geschäftsstelle des Naturparks präsentiert sich per Ende 2021 unverändert:

- David Spinnler, manader da gestiun (100%)
- Karin Merz, manadra finanzas ed administraziun (80%)
- Yves Schwyzer, rimplazzant dal manader da gestiun e manader natüra e cuntrada (80%)
- Aline Oertli, manadra svilup da spüertas (80%)
- Thorsten Frohn, manader marketing e communicaziun (100%)
- Franziska Peter, manadra fuormaziun e cultura (80%)
- Linda Feichtinger, manadra management dal savair (80%)
- Severin Hohenegger, excursiuns ed ingaschamaints da lavur (20%)
- Caroline Schadeegg, coordinaziun da cultura (20%)
- 2021 hat Aurelia Rüdiger für 4 Monate als Praktikantin das Team der Biosfera Val Müstair hervorragend unterstützt.

4.2 Kommunikation



Abbildung 24. Die Sommer- und Winterausgaben der Naturpark-Zeitung thematisierten im 2021 u.a. das 10-jährige Parkjubiläum – erkennbar an dem Claim «10 ons!».

Mit dem Relaunch der Webseite wurde ein Meilenstein erreicht. Die bisher getrennt betriebenen Webseiten des Naturparks und der DMO wurden zusammengelegt. Da beide Institutionen die gleichen Zielgruppen ansprechen, können Synergien optimal genutzt werden. Während der Tourismus von zusätzlichen Themen und Angeboten profitiert, profitiert der Naturpark von einer grösseren Reichweite. Betrug die Zahl der Webseitenzugriffe 2020 noch ca. 8'600, konnte diese Zahl im 2021 auf 51'700 Webseitenzugriffe gesteigert werden. In nur sieben Monaten – vom Relaunch im Mai bis Jahresende – hat sich die Reichweite somit um ca. 600% erhöht. Auch der Gast profitiert, da unter der URL

val-muestair.ch alle touristischen Angebote sowie Informationen rund um den Park gebündelt werden.

Die Naturpark-Zeitung ist seit Beginn der Programmperiode fester Bestandteil der Kommunikationsarbeit und hat sich in ihrer jetzigen Form etabliert. Thematisch standen die Ausgaben im 2021 ganz im Zeichen des 10-jährigen Parkjubiläums. Daher wurde die Zeitung um den Claim «10 ons!» erweitert. Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte versendet, wodurch sichergestellt ist, dass die gesamte Talbevölkerung erreicht wird.

Im Jubiläumsjahr wurden diverse Massnahmen umgesetzt. Der Kampagnen-Claim «10 ons!» wurde auf sämtlichen

Kommunikationsmitteln eingesetzt und war integraler Bestandteil des Parklabels. Auf Social Media wurde eine Video-Kampagne lanciert, in welcher die Bevölkerung zu Wort kam und ihre Sicht auf den Naturpark schilderte. Der neue Selfie-Point setzt die Designlinien aus dem Parklabel ein und ist daher unverkennbar. Im Jubiläumsjahr ging er auf Wanderschaft durch alle Orte im Parkperimeter. Höhepunkt bildete das Jubiläumsfest, an welchem zugleich die Einweihung des neuen Schlachthofs – der Bacharia Val Müstair – gefeiert wurde.



Abbildung 25. Das Parklabel mit dem Claim «10 ons!».

Corona-bedingt wurden viele Messen und Märkte abgesagt. Neben dem Jubiläumsfest konnten der Sommermarkt in Sta. Maria und das Bio Marché in Zofingen besucht werden. Infolgedessen wurde die PR-Arbeit intensiviert und eine Medien-Kampagne mit smartmedia aufgelegt (Publi-Reportagen in 20 Minuten und Tages-Anzeiger). Ergänzt wird dies durch monatliche Beiträge in der Talzeitung Mas-chalch.



Abbildung 26. Im Jubiläumsjahr wanderte ein Biosfera Selfie-Point quer durchs Val Müstair, hier ist das komplette Biosfera-Team am Jubiläumsfest zu sehen (Bild: Aline Oertli).

Die gängigen Social-Media-Kanäle wurden weiterhin bespielt, wobei Facebook eine Schlüsselrolle zufällt. Serienbeiträge zu den Themen «Orchideen» und «Biosfera-Genussmenüs» waren sehr erfolgreich. Die Anzahl Abonnenten steigerte sich folglich um 16%. Seit 2020 unterhält der Naturpark zusätzlich einen Instagram-Kanal. Dort hat sich die Abonnenten-Zahl mit einer Zuwachsrate von 96% nahezu verdoppelt. Der Instagram-Kanal hat sich somit erfolgreich etabliert.

Nach Abschluss des Studienauftrages «Pass dal Fuorn/Ofenpass» hat die Gemeinde Val Müstair den Projektlead übernommen, da es sich bei der Aufwertung der Ofenpasshöhe um Infrastruktur-Massnahmen handelt (u.a. Errichtung eines Aussichtstegs, Neugestaltung der öV-Situation, Errichtung eines Besucherpavillons, Strassenüberführung, Aufwertungsmassnahmen). Die Gemeinde hat seither jedoch keine klare Stellung zum Projekt bezogen und zögert das weitere Vorgehen hinaus. Aufgrund dessen kann das Projekt voraussichtlich nicht weiterverfolgt werden.

4.3 Räumliche Entwicklung



Abbildung 27. Die Biosfera Val Müstair setzt sich gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair in einer Begleitgruppe des Tiefbauamt Graubünden für eine nachhaltige Lösung bei einer Umfahrung Sta. Maria ein.

Das Modul Koordination und Mitwirkung ist aus dem Gedanken heraus entstanden, dass der Naturpark zu verschiedenen Themen zwar Fachwissen beisteuern kann und sich für Abklärungen und z.B. bei planerischen Vorarbeiten engagieren kann, schlussendlich aber nicht Entscheidungsträger ist. 2020 wurden mögliche Themen zur Mitwirkung gesichtet und es konnten erste Akzente gesetzt werden. 2021 gab es drei Schwerpunkte: Der Naturpark hat sich weiterhin bei der Erarbeitung des regionalen Raumkonzepts Engiadina Bassa / Val Müstair eingebracht. Ziel war es, die Nachhaltigkeitsziele des Val Müstair als Naturpark zu verankern.

Zudem hat in 2021 die Begleitgruppe zur Umfahrung Sta. Maria ihre Arbeit aufgenommen, die das Tiefbauamt Graubünden eingesetzt hat. Neben der Gemeinde und dem Naturpark sind auch die betroffenen Ämter des Kantons, sowie Fachexperten Teil der Begleitgruppe. Aufgrund von Covid-19 gingen die Arbeiten leider nicht sehr schnell voran. Bis im Frühjahr 2022 sollte

jedoch die Evaluation aller möglichen Varianten beendet sein, so dass der Kanton dann eine Best-Variante zur Diskussion stellen kann.

Eine strategisch sehr wichtige Diskussion ist die Frage, ob eine Weiterentwicklung des Naturparks und des UNESCO Biosphärenreservats ins Unterengadin sinnvoll und auch von den entsprechenden Interessengruppen sowie der Bevölkerung gewünscht wäre. Die Region Engiadina Bassa / Val Müstair hat als Trägerschaft Ende 2018 eine Machbarkeitsstudie für die Entwicklung des Naturparks in Auftrag gegeben. Die Studie wurde 2019 realisiert, als Autor zeichnete Dominik Siegrist von der Ostschweizer Fachhochschule OST. Die Studie hat ergeben, dass ein Naturpark, der sich über die Gemeindegebiete von Scuol, Valsot und Val Müstair erstrecken würde, der Region Mehrwerte für eine nachhaltige Entwicklung bringen könnte. Die gleichzeitige Entwicklung des UNESCO Biosphärenreservats ebenfalls auf die Gemeinden Scuol, Valsot und Val Müstair

inklusive der Kernzone des Schweizer Nationalparks würde ausserdem die Möglichkeit bieten, das UNESCO Label viel prominenter in Szene zu setzen. Die Gemeindevorstände von Scuol, Valsot und Val Müstair haben 2019 die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis genommen und sich einstimmig dafür ausgesprochen, die Entwicklung des Naturparks ins Unterengadin weiterzuverfolgen. Der Naturpark arbeitet in dieser Frage im Lenkungsausschuss mit. Nachdem man 2020 alle Grundlagen (Naturwerte, Wertschöpfungsfragen, juristische Aspekte) abgeklärt und erarbeitet hatte, sollten als nächster Akzent Gespräche zur möglichen Weiterentwicklung mit den Interessensgruppen im Unterengadin und im Val Müstair stattfinden. Wegen der Umstände um Covid-19 waren leider die

Diskussionen mit den Interessensgruppen nur sehr beschränkt möglich. Anfangs 2022 wurde ein Marschhalt eingelegt, da es für die Gespräche wichtig ist, diese in Präsenz zu führen und nicht online. So werden die weiteren Entwicklungen in Zusammenhang mit Covid-19 abgewartet.

Im Herbst organisierte der Naturpark zusammen mit der Gemeinde und dem Elektrizitätsversorger PEM die «Sairada d'energia». An diesem Abend wurden der interessierten und zahlreich erschienenen Bevölkerung Möglichkeiten zu aktuellen energetischen Sanierungen aufgezeigt. Ausserdem wurde der Gemeinde Val Müstair nach erfolgreich bestandenem Audit das Label «Cità d'energia / Energiestadt» weiterhin verliehen

5 Unterstützung von Forschung und Forschungszusammenarbeit

5.1 Forschung



Abbildung 28. Der Rombach bei Palüds nahe Fuldera vor (2004) und nach (2021) der Revitalisierung von 2006 - 2009. Eine Studentin erforschte in ihrer Masterarbeit wie erfolgreich die Massnahmen waren (Bilder: Pio Pitsch, Tamara Estermann SNP).

Die Biosfera Val Müstair ist Anlaufstelle für Forschende in der Region, steht allgemein als Ansprechpartner zur Verfügung, bietet Hilfestellung in der Koordination und Logistik und vermittelt Kontakte zu Fachpersonen inner- und ausserhalb des Tals. Im Jahr 2021 konnten so 10 Forschungsprojekte, davon drei studentische Arbeiten, beraten bzw. begleitet.

Bereits 2020 prüfte eine Studentin der Universität Oldenburg in ihrer Masterarbeit den Erfolg der Revitalisierung des Rombachs bei Fuldera. Im Jahr 2021 konnte sie nun die Analysen abschliessen und ihre Masterarbeit erfolgreich einreichen. So konnte sie im und am Rombach insgesamt 179 Pflanzenarten nachweisen. Entlang der revitalisierten Strecke haben sich vor allem Weiden- und Grauerlenbestände sowie Seggenriede entwickelt. Darunter waren

zahlreiche geschützte und einige gefährdete Arten, wie z.B. die Blaugrüne Weide und das Sand-Vergissmeinnicht. Auch die Gewässerstruktur hat sich positiv entwickelt und zeigt mit wenigen Ausnahmen keine bis geringe Defizite, d.h. der Zustand des Gebietes kann als naturnah eingestuft werden. Die Revitalisierung war also ein voller Erfolg!

Wie soll es weitergehen mit dem Rombach bei Fuldera? Soll er sich weiter frei entwickeln können oder sollten spezielle Pflanzen in Zukunft gefördert werden? Auch diese Fragen waren Teil von der Arbeit. Wichtig sei es, einen Zielzustand für das untersuchte Gebiet für die Zukunft zu definieren. Erst damit können entsprechende Massnahmen für einen Erhalt beziehungsweise eine Weiterentwicklung der Biodiversität gewählt werden.

Eine Studentin und ein Student untersuchten die Tagfalterfauna von magerem und gedüngtem Grasland und die Biodiversität landwirtschaftlich genutzter im Val Müstair. Beide werden ihre Arbeiten im 2022 abschliessen. Ein herzlicher Dank geht auch an die Landwirte, für ihre Erlaubnis, die Wiesen und Weiden für die Feldarbeiten betreten zu dürfen.



Abbildung 29. Dem Baumschläfer im Rhätischen Dreieck auf der Spur (Bild: Eva Ladurner).

Das Interreg-Projekt «Baumschläfer im Rätischen Dreieck» wurde 2021 abgeschlossen. Generell ist wenig Wissen über Baumschläfer im Alpenraum vorhanden. Informationen zu seinen Lebensraumsprüchen und Vorkommen fehlen weitgehend. Durch das Projekt sollte mehr Wissen geschaffen werden, welches für die Umsetzung grenzüberschreitender Fördermassnahmen genutzt werden kann. Hierfür wurden im Engadin, im Val Müstair, in Nordtirol und im Vinschgau Untersuchungen durchgeführt. Nur in 3 der 6 Untersuchungsflächen des Dreiländerecks gelangen Nachweise des Baumschläfers. Darunter war das Val Müstair. Der Baumschläfer wurde in verschiedenen Lebensraumtypen – vom Grauerlen-Bruchwald über Fichtenbestände bis hin zu lichten

Lärchenwäldern – in sehr unterschiedlichen Habitaten erfasst. Dabei zeigte sich, dass Wildtierkameras bei ausreichender Anzahl von Geräten am besten geeignet sind, um den Baumschläfer nachzuweisen. Im 2022 soll nun ein Aufruf an die Bevölkerung stattfinden, den Baumschläfer und andere Schläfer-Arten zu melden und so mehr über seine Verbreitung zu erfahren.

Vom 19. bis 26. Juni fand erneut die internationale Studienwoche der Stiftung Schweizer Jugend forscht statt. Insgesamt 22 Schülerinnen und Schüler aus der Schweiz und weiteren europäischen Ländern untersuchten die Flora und Fauna des Naturparks. An der (leider dieses Jahr erneut nicht öffentlichen) Abschlussveranstaltung präsentierten sie ihre Erkenntnisse über die Vielfalt an Pflanzen, Schmetterlingen und Heugümper; den Einfluss der Auals (historische Bewässerungskanäle) auf die nahe Vegetation; das Verhalten von Murmeltieren und vieles mehr.



Abbildung 30. Wie alt ist diese Scheune. Teilnehmerin der Dendrochronologischen Feldwoche in Sta. Maria, nimmt eine Holzkernprobe des Dachbalkens (Foto: Kerstin Treydte, WSL).

Wie alt ist die Scheune in Fuldera? Kann man anhand der Jahrringe des Bauholzes ihr Alter bestimmen? Wie hängt das

Wachstum der Wald-Föhren bei Tschierw mit dem Klima zusammen? Solche Fragen waren Thema bei der Dendrochronologischen Feldwoche, an der insgesamt 22 Studierende und WissenschaftlerInnen teilnahmen. Organisiert wurde diese durch die Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), die Biosfera Val Müstair und weiterer Partner.



Abbildung 31. Käfersuche im Val Müstair: Wer findet den Weberbock (Bild: Michael Gilgen).

Auch dieses Jahr rief die Biosfera Val Müstair zur Käfersuche auf. Entlang des Rombachs informierten Tafeln über den «Weberbock» und seine Lebensweise. Diese seltene Käferart, welche zu den Bockkäfern zählt, wurde schon lange nicht mehr für das Val Müstair gemeldet. Doch noch bis in die 50er Jahre konnte man ihn in den Auen des Rombachs finden. Es wurden an die Biosfera Val Müstair auch dieses Jahr einige Käferarten mit Fundort und Foto gemeldet. Der Weberbock war leider nicht unter diesen Funden. Die Art scheint nicht mehr im Val Müstair beheimatet zu

sein. Aber wer weiss, wenn sich die Auen entlang des Rombachs weiter so gut entwickeln, könnte der Weberbock wieder ideale Bedingungen vorfinden. Also halten sie die Augen offen!



Abbildung 32. Vortrag von Christoph Wanner der Universität Bern zum «Phänomen der weissen Bergbäche» (Foto: Franziska Peter).

Auf grosses Interesse bei der einheimischen Bevölkerung stiess der Vortrag zum «Phänomen der weissen Bergbäche» von Christoph Wanner der Universität Bern. Rund 35 Personen erhielten einen Einblick in die Entstehung der weissen Ablagerung, welche man auch auf den Steinen im Bachbett des Aua da Prasüra vorfindet. Nur bei wenigen hochalpinen Bächen in den Schweizer Alpen ist dieses Phänomen zu beobachten, da das Gestein und die Topografie dabei eine wichtige Rolle spielen. Die Steine verfärben sich, weil sich auf ihnen weisse Flocken aus Aluminiumsulfat ablagern. Die Biosfera Val Müstair unterstützt die Forschungsarbeiten der Universität Bern und hilft regelmässig Wasserproben vom Aua da Prasüra zu nehmen.

5.2 Monitoring

Um die Entwicklung der Biosfera Val Müstair in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu beobachten, wurde ein Monitoringkonzept erarbeitet. Zu jedem Bereich wurden geeignete Indikatoren bzw. Kennzahlen bestimmt um Daten zu diesen jährlich oder in einem regelmässigen Abstand zu erheben. So kann die Biosfera Val Müstair beispielsweise einen Überblick über das jährliche Verkehrsaufkommen oder die Anzahl Gäste in der Hotellerie behalten. Aber auch spezielle Informationen über Entwicklungen der Wertschöpfung des Tourismus oder über die Zufriedenheit der Bevölkerung gewinnen. Ziel ist es Grundlagen für die Projektplanung des Naturparks zu erhalten, auf Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können und falls nötig entsprechende Massnahmen zu ergreifen oder diese zu kommunizieren. Weitere Indikatoren geben Auskunft über die Wirkung des Naturparks innerhalb seiner Zielsetzung.

Im Jahr 2021 wurden in der Biosfera Val Müstair erneut fünf Quellen und vier Fliessgewässer untersucht. Alle Standorte wurden dreimal begangen. Quellen sind besondere Lebensräume mit ganz spezifischen Eigenschaften. Ihre Wassertemperatur schwankt im Jahresverlauf nur um wenige Grad. An diese Bedingungen sind sehr spezialisierte Tierarten angepasst, die auch als Zeiger für Veränderungen genutzt werden können. Das Monitoring gibt Auskunft über den Zustand der Quellen. Auch Gewässerökosysteme im Alpenen Raum sind bisher wenig erforscht worden. Ihre

Entwicklung v.a. im Zeichen des Klimawandels ist ebenfalls Bestandteil des Monitorings, welches von der Universität Basel durchgeführt wird.

Bereits seit 1999 werden von der Vogelwarte Sempach jährlich in Sta. Maria / Craistas (100 ha, 1600-2150 m ü. M.) die Anzahl und Arten an Vögeln beobachtet. Die jährlichen Zählungen können Veränderungen im Vorkommen aufzeigen. Laut der Vogelwarte ist Craistas für diese Höhenlage (ca. 1800 m ü. M.) ein Hotspot der Artenvielfalt. Im Jahr 2021 konnten hier 49 Arten mit durchschnittlich 496 Individuen festgestellt werden. Die häufigste Vogelart war der Buchfink mit 82 Individuen. Aber auch die nicht so häufigen Vogelarten Grauspecht und Wendehals werden hier beobachtet.



Abbildung 33. Unschärfefilter mit Bilddaten der automatischen Kameras. Die Sportart und Richtung bleiben erkennbar.

Das Val Mora wird bei Wandernden und Bikenden immer beliebter. Zudem eignet sich das Tal gut für Touren mit E-Mountainbikes. Auch durch die Covid-19 Pandemie ist die Anzahl an Gästen im gesamten Val Müstair angestiegen. Ein Problem dabei ist, wenn beide Gruppen die gleichen

Wege benutzen. Durch die unterschiedlichen Geschwindigkeiten von Wandernden und Bikenden kommt es immer öfter zu Konflikten. Um objektive, verlässliche Zahlen der Besucher zu erhalten, wurde für die Jahre 2020 und 2021 ein Besuchermonitoring gestartet. Dies in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Insgesamt fünf automatische Kameras und ein Zählsystem wurden im Jahr 2020 im Val Mora/ Val Vau installiert. Im Jahr 2021 wurde neu auch eine Kamera und ein Zählsystem zwischen der Alp Champatsch und Alp da Munt angebracht. Um den Datenschutz zu gewährleisten, sind die Bilder der automatischen Kamera vor der weiteren Bearbeitung mit einem Unschärfefilter belegt.

Neben den Zählungen wurden im Sommer 2021 auch eine Besucherumfrage durchgeführt. Insgesamt 261 Wandernde und Bikende füllten einen Fragebogen aus, mit

Auskunft über den Streckenverlauf ihrer Tour und möglicher negativer Erlebnisse. Zudem konnten die Personen vorgeschlagene Anpassungen im Wegenetz beurteilen. Die Besucherzählung und -umfrage soll der Gemeinde Val Müstair als Entscheidungsgrundlage für mögliche Anpassungen im Wegenetz dienen. Die Ergebnisse der Besucherzählung und der Umfrage werden der Gemeinde und weiteren Interessensvertretern im April 2022 vorgestellt. Im Anschluss wird es eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse geben.

Im Rahmen des Monitorings der Biosfera Val Müstair sind weitere Daten erhoben worden, u.a. interne Daten (z.B. Teilnehmer Veranstaltungen, Zufriedenheit Teilnehmende, etc.). Diese werden gemäss dem Monitoringplan abgelegt und aufgearbeitet. Anfang 2022 wird ein erster Monitoringbericht vorliegen.

Quint annual 2021

Die Jahresrechnung 2021 zeigt, dass die Ausgaben für Projekte und die Personalkosten (die zu grossen Teilen auch Projektkosten sind) sich im Rahmen der Ausgaben der Jahresrechnung 2020 bewegen. Das heisst auch, dass die Biosfera nicht alles realisieren konnte, was für 2021 geplant war und dass Geld in der Kasse übrig bleibt. Das hat mit der Pandemie zu tun (Arbeitseinsätze, Bildungsangebote, Messen und Märkte), mit Projekten, die noch in der Planungsphase stecken (historische Verkehrswege), mit Projekten, bei denen die Biosfera von Partnern abhängig ist und mit Projekten, die überbudgetiert sind.

Die Biosfera analysiert die verschiedenen Summen, um Alternativmassnahmen für die Gelder zu definieren, die noch nicht gebraucht wurden.

Grazia fich per l'agüd!

Die Biosfera Val Müstair bedankt sich herzlich bei allen Partnern für Ihr Engagement für den Naturpark. Ein grosser Dank geht an alle Stiftungen und Gönner, die zusätzlich zu Bund, Kanton und der Gemeinde Val Müstair den Naturpark finanziell unterstützt haben.

Wichtig zu wissen ist, dass wir bis Ende 2024 Zeit haben, um die Projekte zu realisieren und die gesprochenen Gelder auszugeben.

Von den für 2021 budgetierten gut 1.75 Millionen Franken rund 240'000 Franken noch nicht umgesetzt. Die Biosfera Val Müstair verfügt weiterhin über CHF 200'000.00 Liquiditätsreserven.

Die Jahresrechnung weist nach der Zuweisung von CHF 238'912.71 in die Rückstellungen ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Der Revisorenbericht, die Bilanz, die Erfolgsrechnung sowie die Kostenstellenübersicht sind im Anhang ersichtlich.

Gäugelstrasse 4
CH-7000 Chur

Telefon +41 81 257 10 40
Telefax +41 81 257 10 49
chur@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



An die
Biosfera Kommission
Center da Biosfera
7532 Tschierv

Bericht über die Prüfung der Buchhaltung, Jahresrechnung und Kostenstellenabrechnung 2021 der Biosfera Val Müstair

In Ausübung des uns von der Biosfera Kommission übertragenen Mandats haben wir die auf den 31. Dezember 2021 abgeschlossene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Kostenstellenabrechnung) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeindevorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Erfolgsrechnung und die Bilanz mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung übereinstimmen,
- der Bestand der bilanzierten Aktiven und Passiven lückenlos nachgewiesen ist und deren Bewertung korrekt vorgenommen wurde,
- die Aufwendungen und Erträge der Erfolgsrechnung, soweit diese überprüft wurden, belegt sind,
- die ausgewiesenen Kosten der Kostenstellenabrechnung mit denjenigen der Erfolgsrechnung übereinstimmen.

Vorbehältlich allfälliger von der Geschäftsprüfungskommission gemachter Feststellungen beantragen wir der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2021, welche nach der Zuweisung an die Rückstellung für nicht verwendete Projektbeiträge von CHF 238'912.71 ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist, zu genehmigen.

Chur, 25. Februar 2022

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Karin Iseppi
Revisionsexpertin

Bilanz per 31.12.2021

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel und kurzfr. gehaltene Aktiven				
1000	Kasse	1 159.44		2 772.44
1020	Raiffeisen (KK)	352 235.68		585 590.45
1021	Raiffeisen (Sparkonto)	494 517.37		
		847 912.49	93.2 %	588 362.89
				87.6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1100	Debitoren Beiträge	61 723.31		83 146.45
		61 723.31	6.8 %	83 146.45
				12.4 %
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	440.45		
		440.45	0.1 %	
	Total Umlaufvermögen	910 076.25	100.0 %	671 509.34
				100.0 %
Anlagevermögen				
Beteiligungen				
1420	Beteiligungen	200.00		
		200.00	0.0 %	
	Total Anlagevermögen	200.00	0.0 %	
	Total Aktiven	910 276.25	100.0 %	671 509.34
				100.0 %

Bilanz per 31.12.2021

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr	
	Passiven				
	Fremdkapital kurzfristig				
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2000	Kreditoren	105 290.15		89 185.70	
		105 290.15	11.6 %	89 185.70	13.3 %
	Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfr. Rückstellungen				
2300	Passive Rechnungsabgrenzungen	14 909.14		31 159.39	
		14 909.14	1.6 %	31 159.39	4.6 %
	Total Fremdkapital kurzfristig	120 199.29	13.2 %	120 345.09	17.9 %
	Fremdkapital langfristig				
	Rückstellungen				
2600	Rückst. Projektbeiträge	590 076.96		351 164.25	
2620	Rückst. Liquiditätsreserve	200 000.00		200 000.00	
		790 076.96	86.8 %	551 164.25	82.1 %
	Total Fremdkapital langfristig	790 076.96	86.8 %	551 164.25	82.1 %
	Total Passiven	910 276.25	100.0 %	671 509.34	100.0 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2021 bis 31.12.2021

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr	
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen					
Beiträge Bund					
3010	Bund Pärke	775 500.00		784 500.00	
3020	Bund übrige	4 970.00			
3090	Bund Pärke-Rückb. Vorjahr			97 523.39	
	Total Beiträge Bund	780 470.00	44.8 %	882 023.39	49.9 %
Beiträge Kanton					
3110	Kanton Pärke	440 000.00		440 000.00	
3120	Kanton übrige	51 979.65		25 000.00	
3190	Kanton Pärke - Rückb. Vorjahr			81 269.47	
	Total Beiträge Kanton	491 979.65	28.2 %	546 269.47	30.9 %
Beiträge Dritte					
Finanzielle Leistungen (projektgebunden)					
3230	Gemeinden	200 000.00		200 000.00	
3234	Gemeinden übrige	93 691.50		37 691.50	
3232	NGO's/Stiftungen	112 531.05		25 377.75	
3233	Sonstiges/Erträge/Spenden	43 552.21		35 646.30	
3290	Gemeinde-Rückbuchung Vorjahr			24 380.86	
		449 774.76	25.8 %	323 096.41	18.3 %
	Total Beiträge Dritte	449 774.76	25.8 %	323 096.41	18.3 %
Warenverkauf					
3310	Einn. Bildungsangebote	3 495.00		1 150.00	
3320	Verkauf Bücher+Broschüren	418.00		145.00	
3330	Verkauf Merchandising	917.00		721.30	
3340	Einn. touristische Angebote	16 086.62		12 600.30	
	Total Warenverkauf	20 916.62	1.2 %	14 616.60	0.8 %
	Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	1 743 141.03	100.0 %	1 766 005.87	100.0 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2021 bis 31.12.2021

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr	
Aufwand für Projekte					
Aufwand für Projekte					
4000	Sachaufwand Projekte	341 866.80		345 022.03	
4100	Messen			4 573.20	
4200	Honorare Dritter	140 036.25		116 245.41	
4300	Drucksachen	42 717.10		33 794.66	
4400	Projektbezogene Spesen	960.70		2 791.60	
	Total Aufwand für Projekte	525 580.85	30.2 %	502 426.90	28.5 %
	Total Aufwand für Projekte	525 580.85	30.2 %	502 426.90	28.5 %
	Bruttoergebnis nach Aufwand für Projekte	1 217 560.18	69.9 %	1 263 578.97	71.6 %
Personalaufwand					
Personalaufwand					
5000	Löhne Projekte	752 367.30		709 404.05	
5001	Löhne Kommissionen	4 447.50		5 585.30	
	Total Personalaufwand	756 814.80	43.4 %	714 989.35	40.5 %
5500	Lohnkostenverteilung Soll	854 929.35		810 353.85	
5550	Lohnkostenverteilung Haben	-854 929.35		-810 353.85	
	Sozialversicherungsaufwand				
5700	AHV/ALV/IV/EO-Beiträge	59 731.15		57 858.50	
5720	Berufliche Vorsorge BVG	36 112.10		36 552.30	
5730	Unfallversicherung	2 417.85		2 391.30	
5740	Krankentaggeldversicherung	4 300.95		4 147.70	
	Total Sozialversicherungsaufwand	102 562.05	5.9 %	100 949.80	5.7 %
Übriger Personalaufwand					
5800	Übriger Personalaufwand	891.55		761.00	
5810	Kurse, Weiterbildung	4 160.00		2 176.50	
5820	Verpflegungs- und Reisespesen	10 435.15		9 080.00	
5821	Verpflegungs- und Reisespesen Projekte	1 411.00		1 696.10	
	Total Übriger Personalaufwand	16 897.70	1.0 %	13 713.60	0.8 %
	Total Personalaufwand	876 274.55	50.3 %	829 652.75	47.0 %
	Bruttoergebnis nach Personalaufwand	341 285.63	19.6 %	433 926.22	24.6 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2021 bis 31.12.2021

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr	
	Sonstiger Betriebsaufwand				
	Raumaufwand				
6000	Miete Büro	23 310.00		25 325.85	
6010	Miete Lager	2 400.00		2 400.00	
	Total Raumaufwand	25 710.00	1.5 %	27 725.85	1.6 %
	EDV-Support, Unterhalt, Reparaturen und Ersatzteile				
6100	EDV-Support, Unterhalt, Reparaturen und Ersatzteile	20 601.15		10 877.15	
	Total EDV-Support, Unterhalt, Reparaturen und Ersatzteile	20 601.15	1.2 %	10 877.15	0.6 %
	Fahrzeug- und Transportaufwand				
6200	Fahrzeugaufwand	7 968.44		8 343.95	
	Total Fahrzeug- und Transportaufwand	7 968.44	0.5 %	8 343.95	0.5 %
	Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen				
6300	Sachversicherungen, Gebühren	1 326.50		1 473.45	
	Total Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren und Bewilligungen	1 326.50	0.1 %	1 473.45	0.1 %
	Energie- und Entsorgungsaufw.				
6400	Energie- und Entsorgungsaufwand	2 119.55		1 792.10	
	Total Energie- und Entsorgungsaufw.	2 119.55	0.1 %	1 792.10	0.1 %
	Verwaltungsaufwand				
6500	Büromaterial, Fachliteratur	3 286.78		1 470.10	
6510	Telefon, Mail, Kopierer, Internet, Porti	13 286.00		12 225.46	
6520	Beiträge, Spenden	3 565.02		3 583.41	
6530	Buchführungs- und Beratungsaufwand	1 833.60		1 696.30	
6542	Revisionsstelle	1 497.05		1 486.25	
6550	Verwaltungskostenverteilung Soll	92 780.17		89 945.86	
6555	Verwaltungskostenverteilung Haben	-92 780.17		-89 945.86	
	Total Verwaltungsaufwand	23 468.45	1.4 %	20 461.52	1.2 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2021 bis 31.12.2021

Konto	Bezeichnung	Geschäftsjahr 2021		Vorjahr	
	Werbeaufwand				
6600	Werbeaufwand	21 043.60		11 807.35	
	Total Werbeaufwand	21 043.60	1.2 %	11 807.35	0.7 %
	Übriger Betriebsaufwand				
6700	Übriger Betriebsaufwand	100.00		219.60	
	Total Übriger Betriebsaufwand	100.00	0.0 %	219.60	0.0 %
	Total Sonstiger Betriebsaufwand	102 337.69	5.9 %	82 700.97	4.7 %
	Betriebsgew.vor Abschr., Finanzerfolg + Steuern EBITD	238 947.94	13.7 %	351 225.25	19.9 %
	Betriebsergebnis vor Finanzerfolg + Steuern EBIT	238 947.94	13.7 %	351 225.25	19.9 %
	Finanzerfolg				
6900	Bankspesen, Verzugszinsen, und Kapitalkosten	35.23		61.00	
	Total Finanzerfolg	35.23		61.00	
	Betriebsergebnis vor Nebenerfolg und Steuern				
	Betriebsergebnis vor a.o. Erfolg und Steuern	238 912.71	13.7 %	351 164.25	19.9 %
	Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg				
8200	Bildung Rückstellungen Projekte Bund	131 401.96		193 140.35	
8210	Bildung Rückstellungen Projekte Kanton	71 673.85		105 349.35	
8220	Bildung Rückstellungen Projekte Gemeinde	35 836.90		52 674.55	
	Total Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	-238 912.71	-13.7 %	-351 164.25	-19.9 %
	Jahresgewinn				

Kostenstellen per 31.12.2021

 Biosfera Val Müstair
 7532 Tschiers

Titel	KST-Nr.	Bezeichnung	Budget	Soll	Haben	Saldo
Projektrechnung						
Natur & Landschaft						
<i>Biodiversität</i>						
	901.1 A	Erhaltung Artenhotspots	42'400.00	87'392.89	99'583.08	-12'190.19
	901.1 B	Bienen und Bestäuber	62'000.00	54'808.97	47'588.43	7'220.54
	901.1 C	Koordination & Anstossen	34'800.00	107'680.50	96'589.17	11'091.33
			139'200.00	249'882.36	243'760.68	6'121.68
<i>Kulturlandschaft</i>						
	901.2 A	Grundlagenaufbereitung	20'900.00	10'222.15	17'221.53	-6'999.38
	901.2 B	Landschaftsgeschichte	25'300.00	30'586.55	23'961.37	6'625.18
	901.2 C	Kulturlandschaftspflege	30'500.00	46'351.53	66'262.91	-19'911.38
			76'700.00	87'160.23	107'445.81	-20'285.58
<i>freiwillige Arbeitseinsätze</i>						
	901.3 A	Organisation	41'900.00	19'121.98	37'525.41	-18'403.43
	901.3 B	Durchführung	58'700.00	36'347.92	60'706.31	-24'358.39
			100'600.00	55'469.90	98'231.72	-42'761.82
Total Natur & Landschaft			316'500.00	392'512.49	449'438.21	-56'925.72
Wirtschaft						
<i>Natur- und kulturnaher Tourismus</i>						
	902.1 A	Angebots- und Produkteentwicklung	154'400.00	159'126.86	165'948.56	-6'821.70
	902.1 B	Kooperationen	72'900.00	48'628.51	59'975.23	-11'346.72
			227'300.00	207'755.37	225'923.79	-18'168.42
<i>Regionalprodukte</i>						
	902.2 A	Produktezertifizierung & Labeling	23'000.00	18'829.30	23'724.45	-4'895.15
	902.2 B	Vermarktung, Vertrieb & Qualitätssicherung	58'800.00	31'148.61	59'517.11	-28'368.50
	902.2 C	Entwicklung & Förderung neuer Produkte	22'400.00	11'713.78	22'742.66	-11'028.88
			104'200.00	61'691.69	105'984.22	-44'292.53
<i>Baukultur</i>						
	902.3 A	Baukultur	48'300.00	54'518.44	45'124.81	9'393.63
	902.3 B	Ortsbilder	38'200.00	14'060.75	29'942.41	-15'881.66
			86'500.00	68'579.19	75'067.22	-6'488.03
Total Wirtschaft			418'000.00	338'026.25	406'975.23	-68'948.98
Sensibilisierung & Umweltbildung						
<i>Bildung f. nachhaltige Entwicklung</i>						
	903.1 A	Bildungsangebote f. Kinder & Jugendliche	65'700.00	62'979.02	71'217.27	-8'238.25
	903.1 B	Aus- und Weiterbildung	33'900.00	19'931.83	31'099.89	-11'168.06
	903.1 C	Wissensaufbereitung & Sensibilisierung	43'700.00	48'485.56	45'787.01	2'698.55
			143'300.00	131'396.41	148'104.17	-16'707.76
<i>Kultur und Bevölkerung</i>						
	903.2 A	Kulturangebote	38'700.00	32'347.50	31'096.78	1'250.72
	903.2 B	Sprachförderung	26'600.00	18'635.99	21'504.37	-2'868.38
	903.2 C	Koordination & Beratung	93'500.00	52'816.15	72'735.67	-19'919.52

Kostenstellen per 31.12.2021

 Biosfera Val Müstair
 7532 Tschiers

Titel	KST-Nr.	Bezeichnung	Budget	Soll	Haben	Saldo
			158'800.00	103'799.64	125'336.82	-21'537.18
Total Sensibilisierung & Umweltbildung			302'100.00	235'196.05	273'440.99	-38'244.94
Parkmanagement						
<i>Parkmanagement</i>						
	904.1 A	Parkmanagement	123'000.00	103'005.07	123'248.26	-20'243.19
	904.1 B	Wissensmanagement	34'300.00	31'285.63	34'491.79	-3'206.16
	904.1 C	Plattformen & Netzwerke	47'200.00	45'926.78	47'140.65	-1'213.87
	904.1 D	Verwaltung	0.00	0.00	0.00	0.00
			204'500.00	180'217.48	204'880.70	-24'663.22
<i>Kommunikation</i>						
	904.2 A	Kommunikation & Marketing	218'800.00	208'597.65	184'034.38	24'563.27
	904.2 B	Besucherinformation	51'600.00	20'918.71	41'832.31	-20'913.60
			270'400.00	229'516.36	225'866.69	3'649.67
<i>Räumliche Entwicklung</i>						
	904.3 A	Koordination und Mitwirkung	33'100.00	22'708.75	30'911.49	-8'202.74
	904.3 B	Prüfen einer möglichen Naturpark-Erweiterung	41'400.00	13'403.55	35'977.31	-22'573.76
			74'500.00	36'112.30	66'888.80	-30'776.50
Total Parkmanagement			549'400.00	445'846.14	497'636.19	-51'790.05
Forschung						
<i>Forschung</i>						
	905.1 A	Forschungskoordination	52'500.00	34'631.10	46'131.97	-11'500.87
	905.1 B	Forschungsvermittlung	28'500.00	22'698.40	24'967.21	-2'268.81
			81'000.00	57'329.50	71'099.18	-13'769.68
<i>Monitoring</i>						
	905.2 A	Datenerhebung	63'300.00	49'974.56	43'125.76	6'848.80
	905.2 B	Datenmanagement & Interpretation	19'700.00	15'121.28	13'671.42	1'449.86
			83'000.00	65'095.84	56'797.18	8'298.66
Total Forschung			164'000.00	122'425.34	127'896.36	-5'471.02
Weitere Projekte						
	906.3	Sanierung Trockenmauern	0.00	20'992.00	38'524.00	-17'532.00
Total Weitere Projekte			0.00	20'992.00	38'524.00	-17'532.00
TOTAL Projektrechnung			1'750'000.00	1'554'998.27	1'793'910.98	-238'912.71

BIOSFERA VAL MÜSTAIR

Center da Biosfera
7532 Tschierv

+41 81 851 60 70
info@biosfera.ch
val-muestair.ch